

Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Hürth

Planungszeitraum 2016 bis 2020

Stand: Mai 2016

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Einleitung	3
2. Gesetzliche Grundlagen	4
3. Sozialraumbeschreibung	6
3.1 Allgemeines	6
3.2 Sozialräume	7
3.2.1 Einrichtungen	7
3.2.2 Ortsprofile.....	9
3.3 Beteiligung	26
4. Die Handlungsfelder der Kinder- und Jugendarbeit.....	27
4.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit	27
4.1.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen	27
4.2 Spielplatzaktionen.....	46
4.2 Jugendverbandsarbeit	47
4.2.1 Bestand	47
4.2.2 Qualitätsmerkmale	48
4.2.3 Bewertung/Ausblick/Maßnahmen.....	48
4.3 Jugendsozialarbeit	49
4.3.1 Bestand	49
4.3.2 Bewertung/Ausblick/Maßnahmen.....	50
4.4 Erzieherische Kinder- und Jugendschutz.....	50
4.4.1 Bestand	51
4.4.2 Bewertung/Ausblick/Maßnahmen.....	52
5. Finanzen	53
6. Fazit und Maßnahmenplanung.....	55
7. Anlagen	57

Vorwort

Bereits zum dritten Mal wird der Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Hürth fortgeschrieben. Der Förderplan ist darauf ausgerichtet junge Menschen, insbesondere bei ihrer Freizeitgestaltung, zu fördern.

Die Kinder- und Jugendarbeit – als Leistungsbereich der Kinder- und Jugendhilfe – trägt in nicht unerheblicher Weise zum Bildungsverlauf von Kindern und Jugendlichen bei. Der Kinder- und Jugendförderplan soll die Voraussetzungen und Leistungen im Bereich der Kinder und Jugendarbeit regeln, sowohl in freier als auch öffentlicher Trägerschaft.

Neben den im Gesetz bereits beschriebenen Schwerpunkten, soll in Hürth in den nächsten vier Jahren der Focus auf Qualitätsentwicklung in Zusammenarbeit mit den freien Trägern, den bedarfsgerechten Aufbau des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und der Jugendsozialarbeit gerichtet werden.

1. Einleitung

Der vorliegende Kinder- und Jugendförderplan beschäftigt sich mit der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Hürth. Die inhaltlichen Schwerpunkte wurden in Abstimmung der Jugendhilfeplanung sowie der Abteilung Kinder und Jugend des Jugendamtes der Stadt Hürth festgelegt und gemeinsam erarbeitet.

Steuerungsinstrument ist hier die Jugendhilfeplanung die nach § 80 SGB VIII verpflichtet ist, den Bestand an Einrichtungen und Diensten der Stadt Hürth, sowie den Bedarf festzustellen. Dies geschieht durch die konstante Untersuchung des Lebensumfeldes der Hürther Kinder und Jugendlichen. Anhand verschiedener Instrumente werden somit die Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der Hürther Kinder und Jugendlichen ermittelt, um „die zur Befriedigung des Bedarfs notwendiger Vorhaben rechtzeitig und ausreichend“ planen zu können (vgl. Stadt Hürth – Jugendhilfeplanung). Durch die enge Zusammenarbeit mit der Abteilung Kinder und Jugend wird so die bedarfsgerechte Bereitstellung von Angeboten und Leistungen sowie deren Umsetzung gewährleistet.

Die zugrunde liegenden Ergebnisse sind somit als kontinuierlicher Aushandlungsprozess zwischen den Anbietern der Jugendarbeit, den ermittelten Bedürfnissen der Jugendlichen und der Politik zu verstehen.

2. Gesetzliche Grundlagen

Die Ziele und Aufgaben der Jugendhilfe ergeben sich in erster Linie aus dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG). Diese Aufgaben sollen gem. § 69 SGB VIII die Jugendämter, als öffentliche Träger der Jugendhilfe wahrnehmen, da „jeder junge Mensch ... ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit [hat]“ (§ 1 Abs. 1 SGB VIII).

Die konkreten Aufgaben im Bereich Kinder und Jugend unterteilen sich in die Offene Kinder- und Jugendarbeit, die Jugendverbandsarbeit, die Jugendsozialarbeit sowie in den erzieherischen Kinder- und Jugendschutz und leiten sich aus dem SGB VIII ab.

- Jugendarbeit (§11 SGB VIII) ist ein etabliertes Angebot der Jugendhilfe und stellt mit ihren lebensweltbezogenen und offen strukturierten Angeboten einen eigenen Ansatz dar. Das heißt, mit Offener Kinder- und Jugendarbeit werden Angebote bezeichnet, die sich an junge Menschen wenden, unabhängig von weltanschaulichen oder religiösen Positionen oder davon, ob er einer bestimmten Institution angehört oder nicht. Die Teilnahme der Kinder und Jugendlichen an den Angeboten dieses Bereiches erfolgt freiwillig und richtet sich an alle im Hürther Stadtgebiet wohnenden Kinder und Jugendliche. Kinder- und Jugendarbeit findet in Hürth in Einrichtungen sowie durch Maßnahmen und Projekte der Mobilen Jugendarbeit statt.
- Förderung der Jugendverbände (§12 SGB VIII)
- Jugendsozialarbeit (§13 SGB VIII)
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz (§14 SGB VIII) als präventive Veranstaltungen in aktuellen Jugendschutzbereichen, wie z.B. Medien und Sucht, für Eltern, Fachkräfte und Multiplikatoren.

Zielgruppe

Primär die in Hürth gemeldeten und nachfolgend beschriebenen Personen stellen die Zielgruppe des Jugendamtes der Stadt dar. Durch die §§ 11 und 12 des SGB VIII werden alle Kinder, junge Menschen sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten angesprochen und damit rechtlich zu Adressat*innen der Sozialen Arbeit. Nach § 7 Abs. 1 Ziffer 1 SGB VIII ist „Kind, wer noch nicht 14 Jahre alt ist. „Junge Menschen“ definiert der § 7 Abs. 1 Ziffer 4 SGB VIII „wer noch nicht 27 Jahre alt ist“. Die Angebote der Ju-

gendarbeit können sich aber auch in angemessenen Umfang auf Personen beziehen, die das 27. Lebensjahr bereits vollendet haben (vgl. §11 Abs. 4 SGB VIII).

3. Sozialraumbeschreibung

3.1 Allgemeines

Die Stadt Hürth ist eine typische Vertreterin einer polyzentrisch strukturierten Gemeinde, die als „künstliches“ Gebilde aus einem kommunalen Zusammenschluss hervorging und erst 1978 die Stadtrechte erhielt. Seit Beginn der 60er Jahre wird versucht eine neue Stadtmitte zu schaffen, ein wirklich urbanes Zentrum mit ausgeprägter Identifikationskraft für die Bürger der Stadt ist bis heute jedoch nicht entstanden.

Dagegen typisch für Hürth ist die Vielfalt ihrer 12 Stadtteile. Die einzelnen Stadtteile haben ihre eigene Charakteristik, führen ein ausgeprägtes Eigenleben und besitzen z.T. noch dörflichen Charakter.

Diese 12 Stadtteile wurden im Rahmen der Jugendhilfeplanung bereits vor Jahren als Sozialräume definiert und dienen seitdem als Planungsgrundlage. Innerhalb der Stadtteile Hermülheim und Efferen wurden drei weitere kleinräumigere Sozialräume definiert, Hürth-Mitte und Trotzenberg (Hermülheim) und Gustav-Stresemann Ring (Efferen).

Nachfolgend werden die einzelnen Sozialräume als Ortsprofile dargestellt.

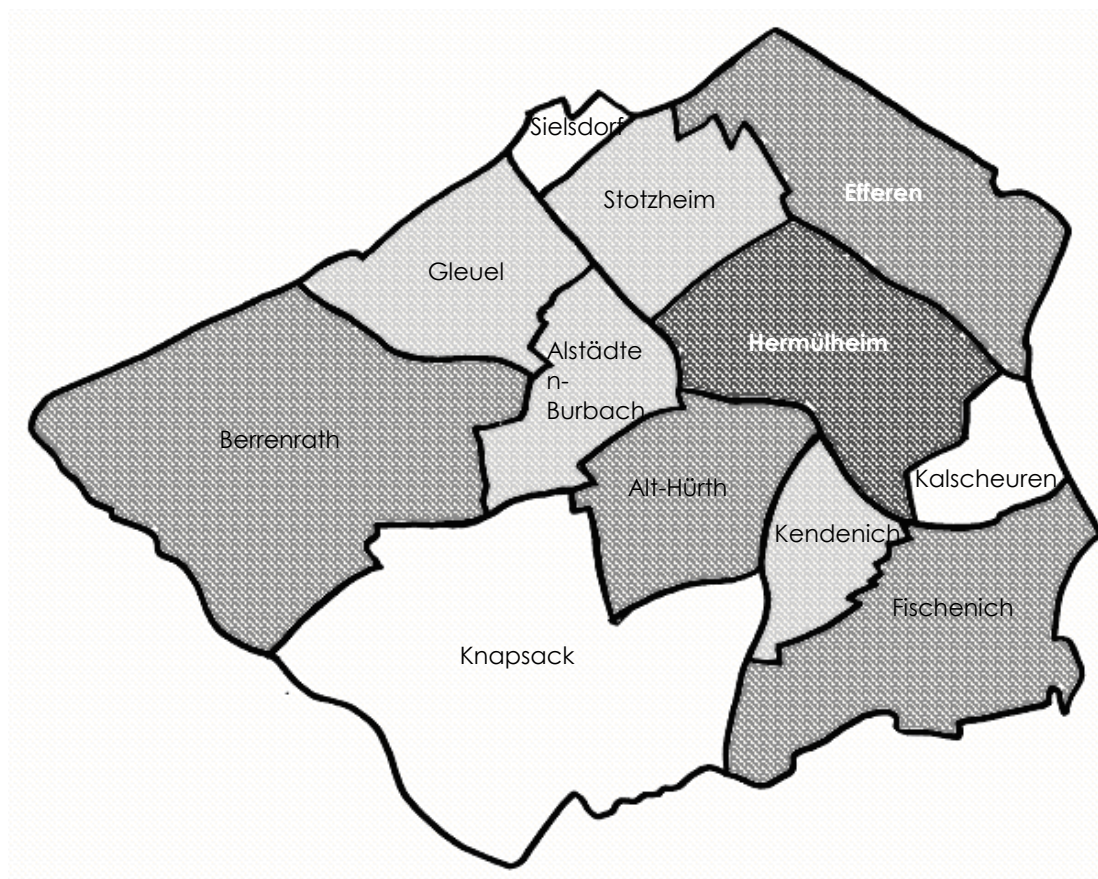
Stichtag der erhobenen Zahlen ist der 31.12.2014

3.2 Sozialräume

3.2.1 Einrichtungen

Stadtteil	Schulen	Kitas	Jugend- gend- einrich- tungen	Jugendverbände/ verbandsheime	Beratungsstellen/ Selbsthilfegruppen	sonstige Einrichtungen
Altstädten/ Burbach	1	3		1		Familienzentrum
Alt-Hürth	3	5	1	1	Elternkreis drogen- abhängiger Jgendl.	Waldspielgruppe Füngeling Router
Berrenrath	1	2	1	1		Kino
Efferen	2	6	1	2		Volkshochschule Familienzentrum
Fischenich	1	3	1	1		FischNet - Internetcafé/ Jugendberufshilfe Familienzentrum
						Spielgruppe "Rappel- kiste" (AWO)
Gleuel	2	3		2		2 x Familienzentrum
Hermülheim	6	9	1	5	Fachstelle für Suchtprävention der Drogenhilfe Köln e.V.	Schwimmbad
					Erziehungs- und Familienberatungs- stelle	Kino
					Kinderschutzbund	Musikschule
					Jugendamt	Bücherei
					Gesundheitsamt	Bürgerhaus
					Frauenberatungs- stelle	Familienzentrum
					SKF	Jobcenter
Kalscheuren						Soccerarena
Kendenich	2	1		2		Familienzentrum
Knapsack						
Sielsdorf						
Stotzheim	1	1		1	Lebenshilfe e.V.	

Verteilung von Einrichtungen auf das Stadtgebiet Hürth



- ☐ > 1 Einrichtungen
- ☐ bis 5 Einrichtungen
- ☐ 5 bis 15 Einrichtungen
- ☐ 15 bis 40 Einrichtungen

3.2.2 Ortsprofile

Hier werden die Daten der Sozialräume, die als Grundlage für die Sozialraumbeschreibung dienen, noch einmal so dargestellt, dass ein Gesamteindruck über die Situation im Stadtteil entsteht. Die einzelnen Daten, die im Vorfeld aufgeführt worden sind, werden hier stadtteilbezogen zusammengeführt und in einer Grafik dargestellt. Dies ermöglicht nicht nur einen Überblick über die Situation im Stadtteil sondern auch einen Vergleich zwischen den einzelnen Stadtteilen.

Da in dieser Sozialraumbeschreibung eine Fülle an Daten aufgeführt ist, werden an dieser Stelle nur einige Kriterien berücksichtigt, um die Ortsprofile übersichtlich zu halten. Die einzelnen Kriterien werden nachfolgend noch einmal kurz erläutert. Die Daten stellen jeweils den Anteil an der jeweiligen Bezugsgröße im Stadtteil dar (eine Ausnahme ist Punkt 10).

1 Gesamtbevölkerung:

An dieser Stelle wird der Anteil der Bevölkerung aus dem Stadtteil bzw. dem Sozialraum an der Gesamtbevölkerung von Hürth dargestellt.

2 Anteil der Bevölkerung 0 bis 18 Jahre:

Dies bezieht sich auf den Anteil der Bevölkerung von 0 bis 18 Jahre, die in dem Stadtteil bzw. dem Sozialraum lebt. Bezugsgröße ist die Gesamtbevölkerung im Stadtteil.

3 Ausländeranteile:

Hier wird der Anteil der Ausländer an der Gesamtbevölkerung dargestellt, welche ohne deutsche Staatsbürgerschaft sind.

4 Anteile der 0 - < 18-jährigen Bevölkerung an den Ausländern:

Diese Zahl bezieht sich auf den Anteil der 0 bis < 18 Jährigen an der ausländischen Bevölkerung in dem Stadtteil bzw. in dem Sozialraum.

5 Anteile der Haushalte mit Kindern:

An dieser Stelle wird der Anteil der Familien beziehungsweise der Anteil der Haushalte mit Kindern aus dem Stadtteil bzw. dem Sozialraum an der Gesamtzahl der Haushalte mit Kindern in Hürth dargestellt.

6 Anteile der Alleinerziehenden an Haushalten (HH) mit Kindern:

Hier wird der Anteil der Haushalte von Alleinerziehenden an der Gesamtanzahl der Haushalte mit Kindern in diesem Stadtteil bzw. dem Sozialraum dargestellt.

7 Versorgungsquoten in Tageseinrichtungen der unter 3-jährigen im Stadtteil:

Die Versorgungsquote in Tageseinrichtungen errechnet sich aus der Anzahl der Kinder unter 3 Jahren mit Stichtag 01.08.2014 und der angegebenen Platzzahl aus dem KitaPlan 08/2014.

Die Stadtteile Alt-Hürth / Knapsack sowie Hermülheim / Kalscheuren und Stotzheim / Sielsdorf sind für die Berechnung dieser Versorgungsquote jeweils zu Stadtbezirken zusammengefasst.

Bei der kleinräumigen Darstellung auf Sozialraumebene können diese Werte nicht dargestellt werden.

8 Versorgungsquoten in Tageseinrichtungen der 3 bis 6-jährigen im Stadtteil:

Die Versorgungsquote in Tageseinrichtungen errechnet sich aus der Anzahl der Kinder über 3 Jahren mit Stichtag 01.08.2014 und der angegebenen Platzzahl aus dem Kita-Plan 08/2014.

Die Stadtteile Alt-Hürth / Knapsack sowie Hermülheim / Kalscheuren und Stotzheim / Sielsdorf sind für die Berechnung dieser Versorgungsquote jeweils zu Stadtbezirken zusammengefasst.

Bei der kleinräumigen Darstellung auf Sozialraumebene können diese Werte nicht dargestellt werden.

9 Spielflächenversorgung pro Kind:

Hier ist die Versorgung mit Spielflächen in Quadratmetern in dem jeweiligen Stadtteil dargestellt. Dies ist im Gegensatz zu den anderen Punkten der absolute Wert, d.h. die Quadratmeterzahl an Spielfläche pro Kind.

Bei der kleinräumigen Darstellung auf Sozialraumebene können diese Werte nicht dargestellt werden.

10 Anteil Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS) an der Bevölkerung (14 – 21 Jahre):

Hier wird der Anteil der Jugendlichen an den 14 bis 21-Jährigen dargestellt, der im Rahmen der Jugendgerichtshilfe registriert wurde.

11 Erzieherische Hilfen:

Dargestellt sind die ambulanten und stationären erzieherischen Hilfen sowie die Eingliederungshilfen (§ 35 a SGB VIII) und die Inobhutnahmen (§ 42 SGB VIII) pro 1000 Jugendeinwohner.

12 Fallzahlen Erziehungsberatungsstelle (EB):

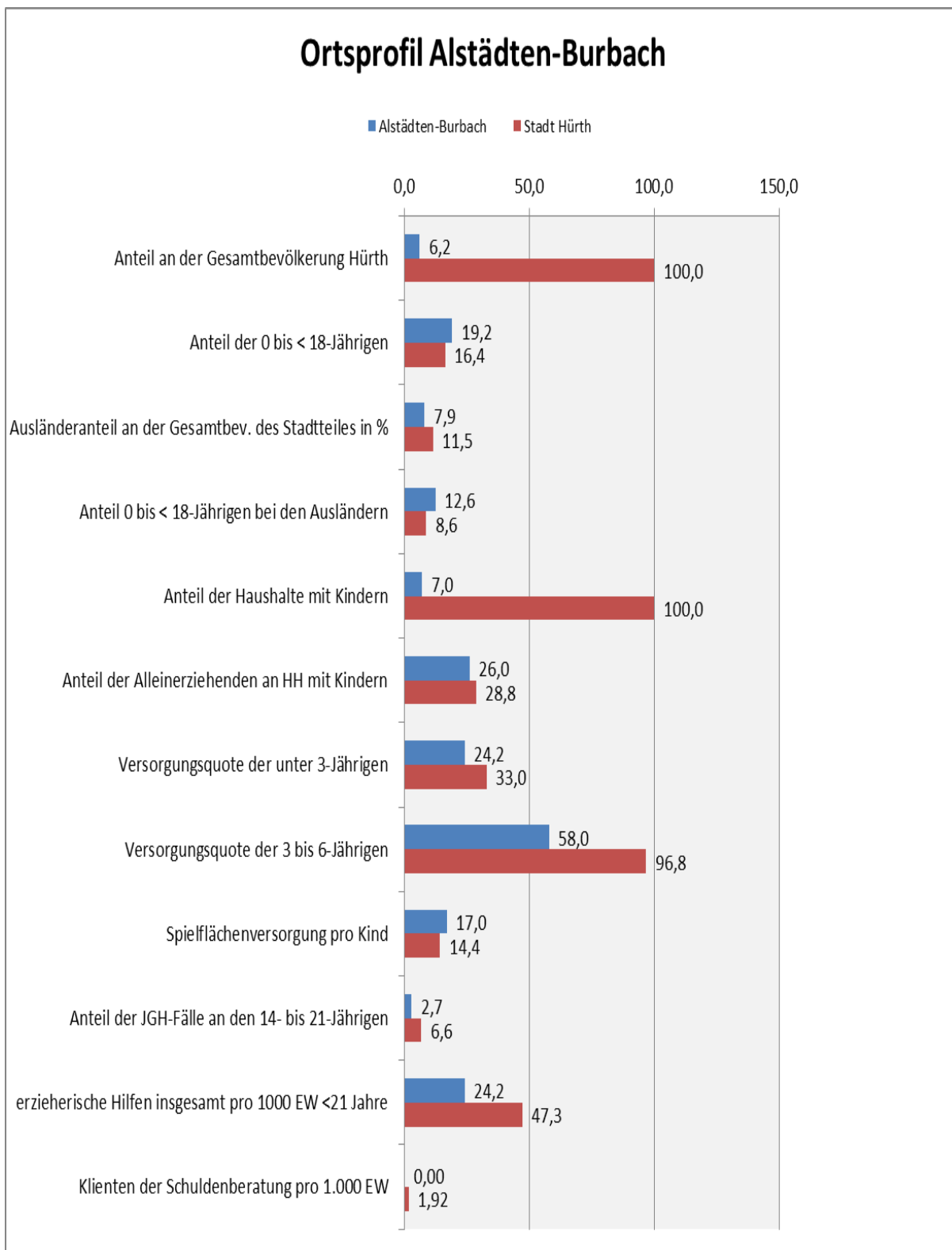
Dargestellt ist die Verteilung der Fallzahlen der Erziehungsberatungsstelle pro 1000 Jugendeinwohner.

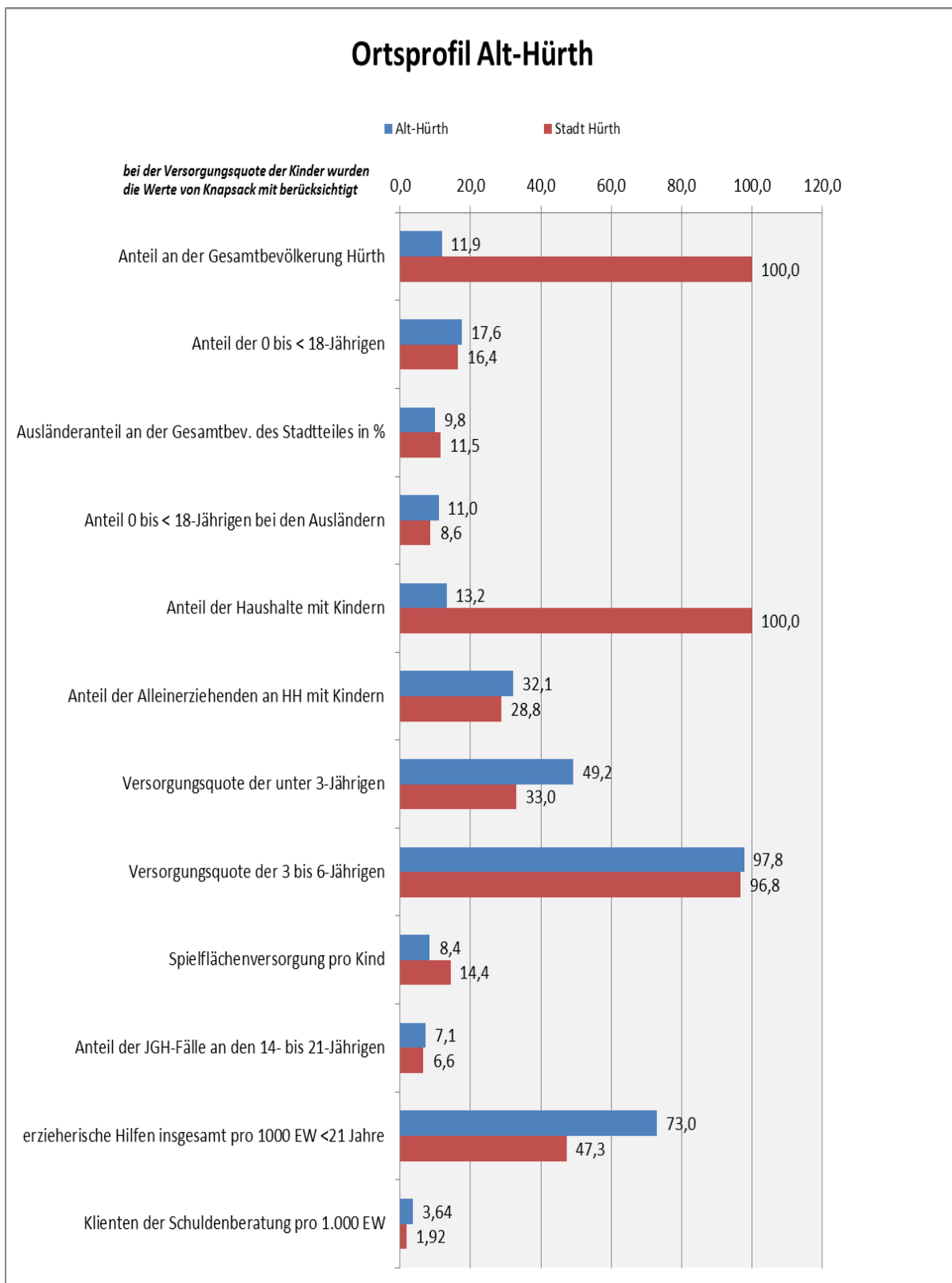
Bei der kleinräumigen Darstellung auf Sozialraumebene können diese Werte nicht dargestellt werden.

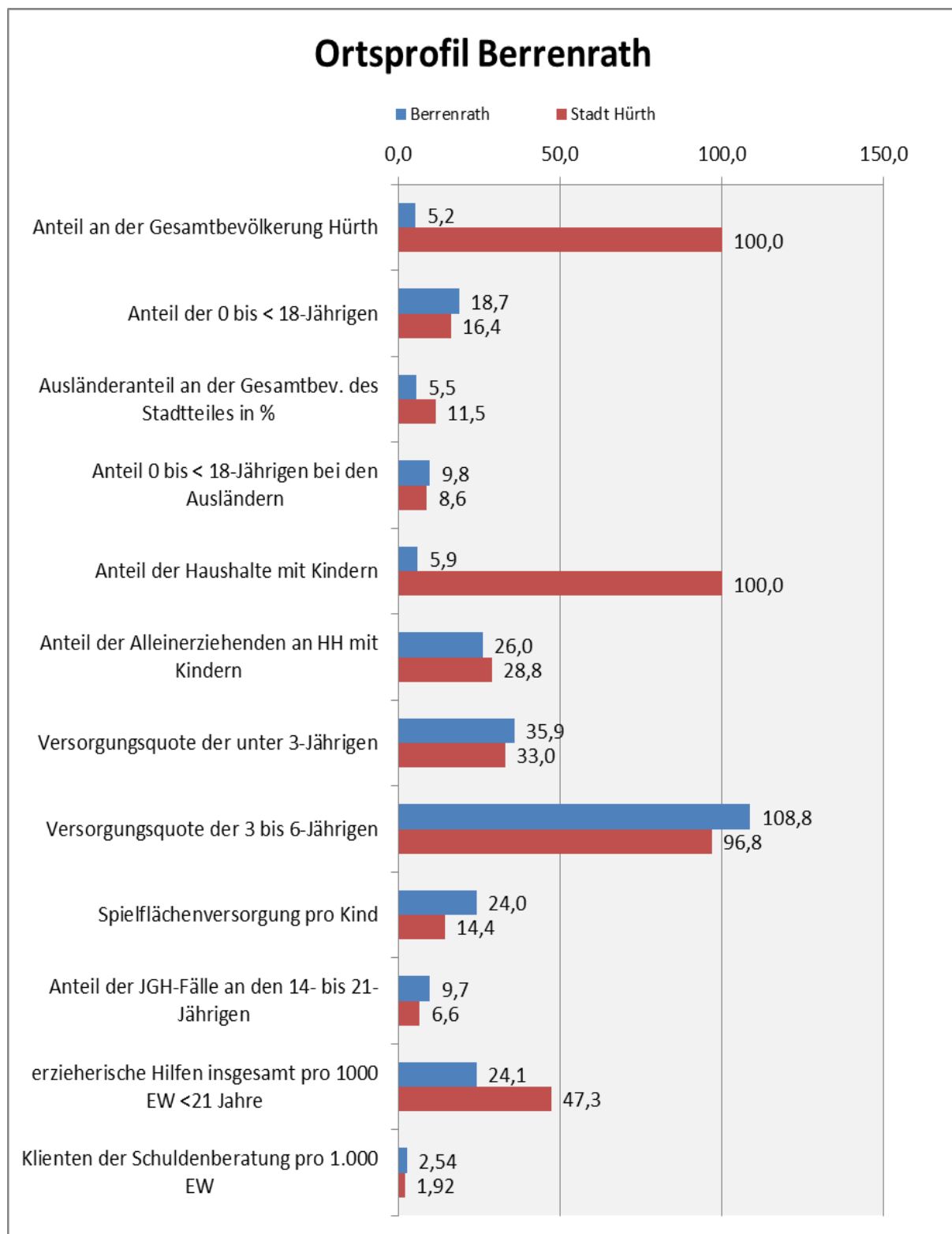
13 Verteilung Klienten Schuldnerberatung:

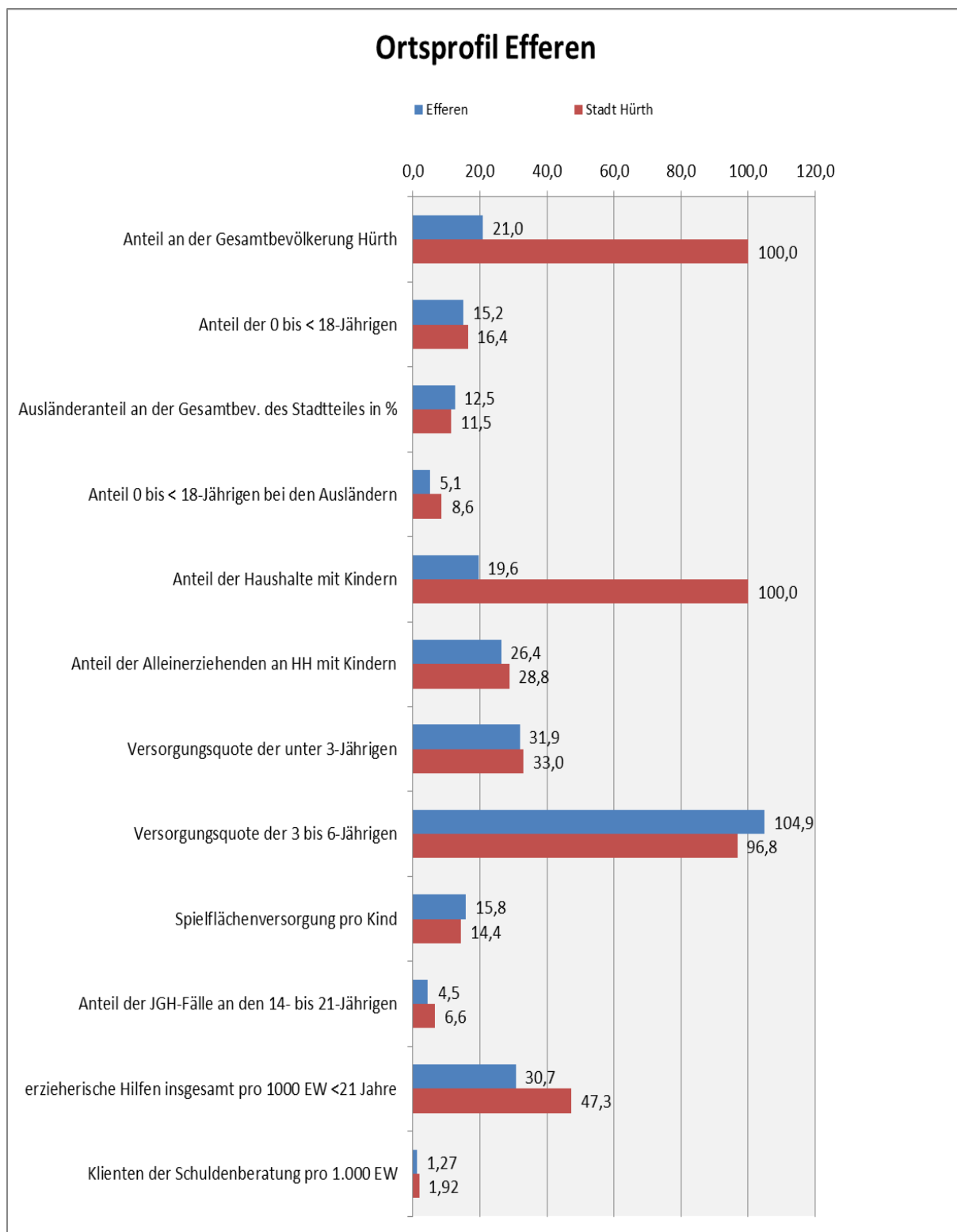
Dargestellt ist die Verteilung der Klienten der Schuldnerberatung pro 1000 Einwohner nach Ortsteilen.

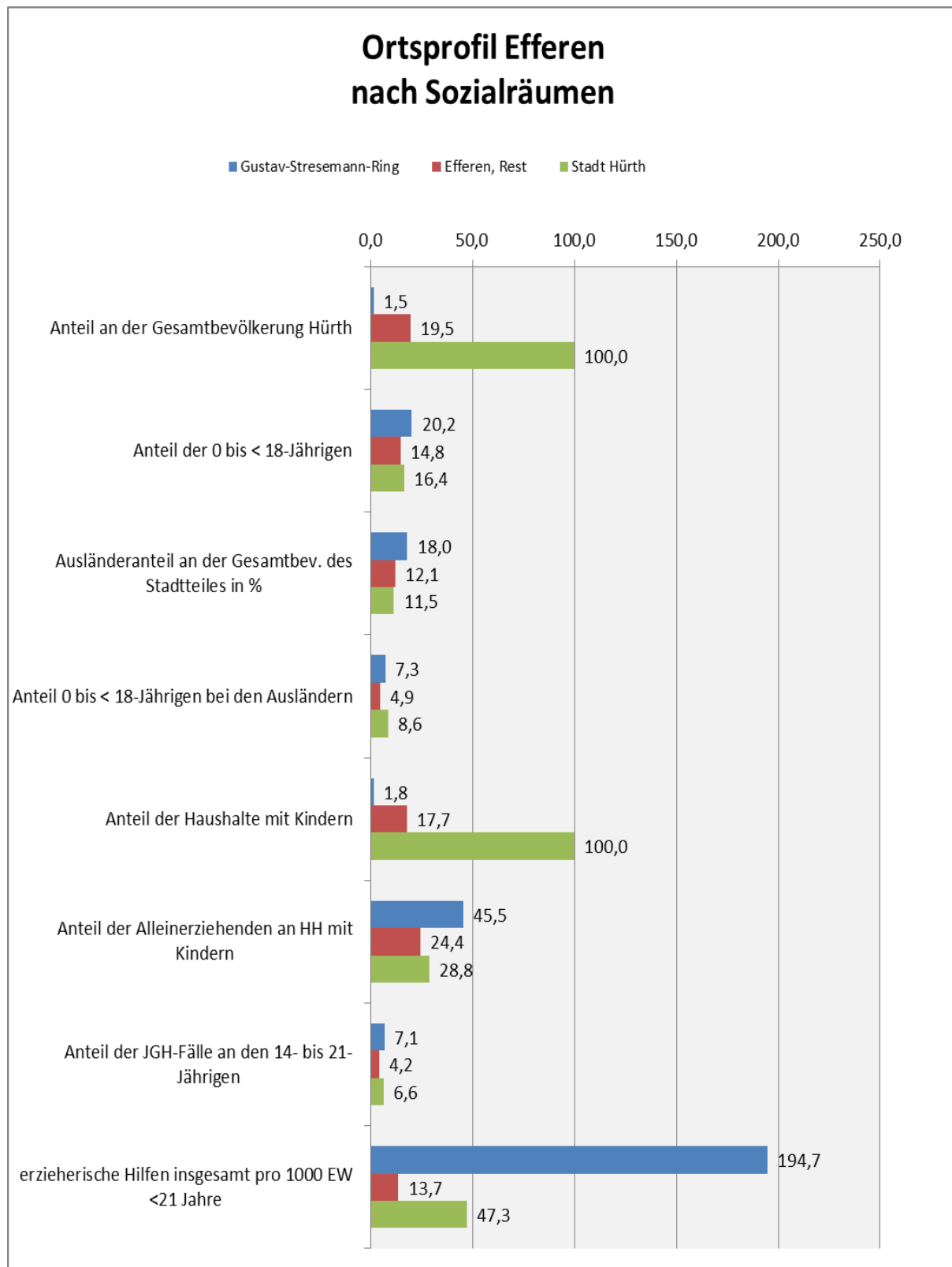
Bei der kleinräumigen Darstellung auf Sozialraumebene können diese Werte nicht dargestellt werden.

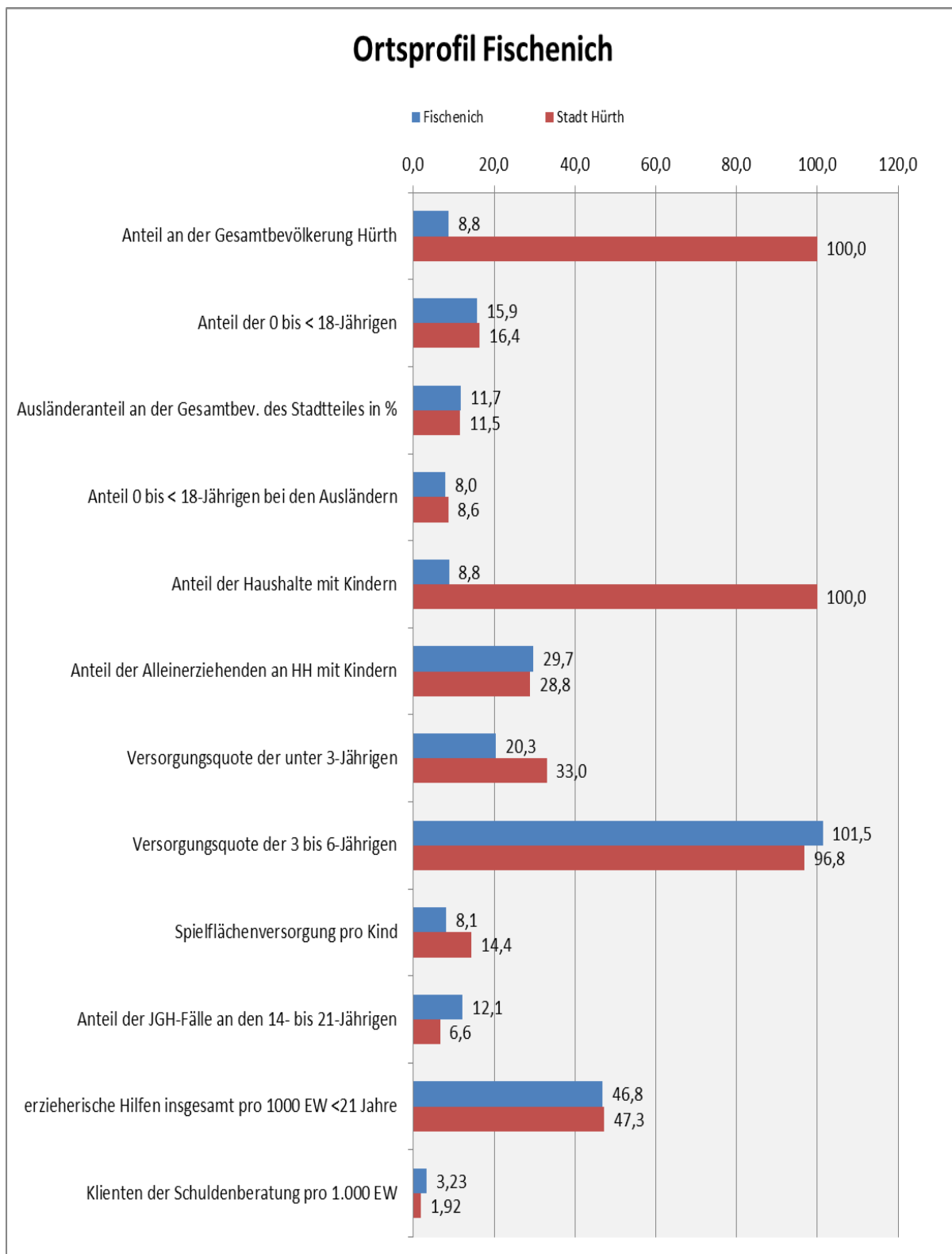


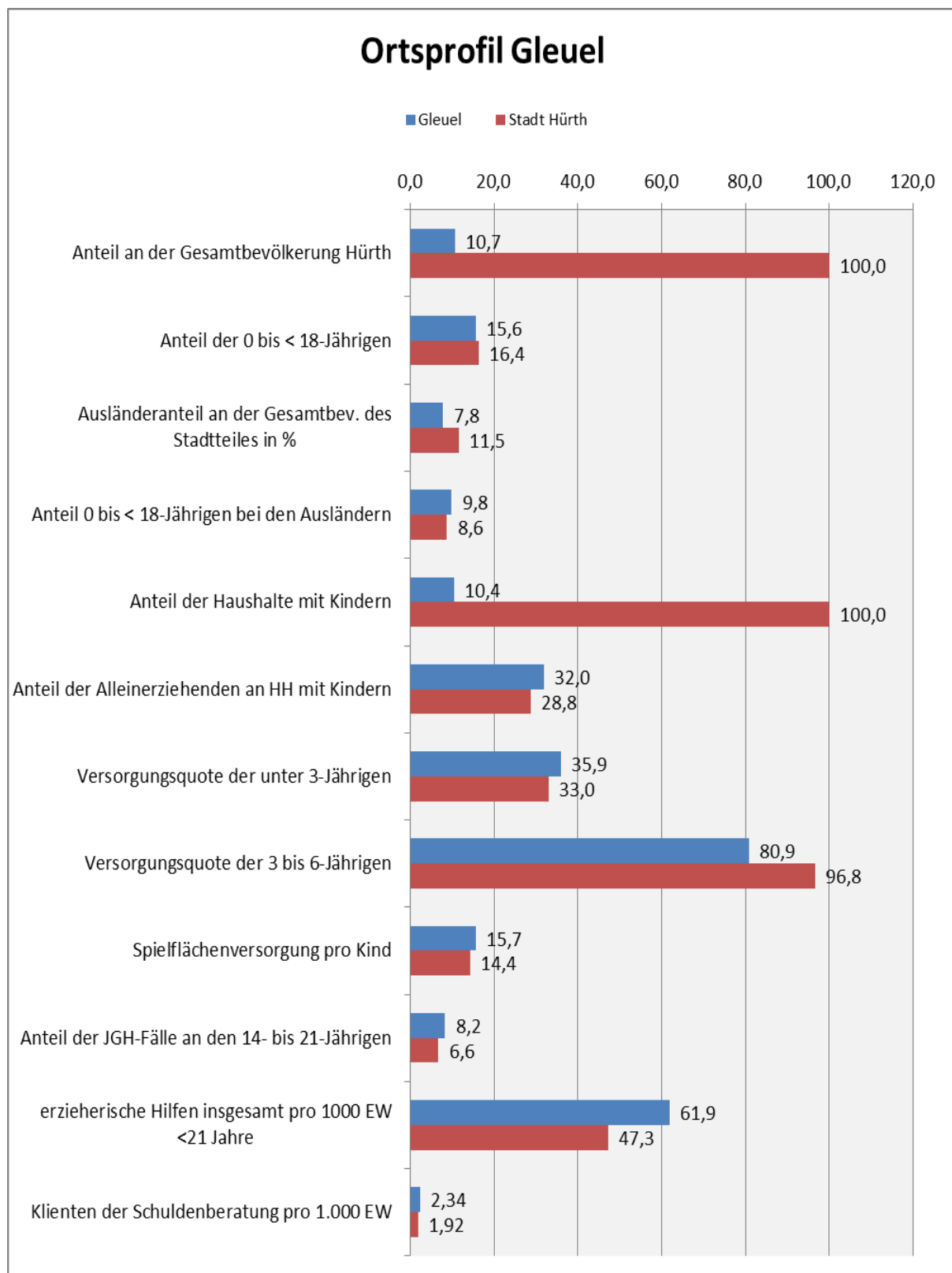


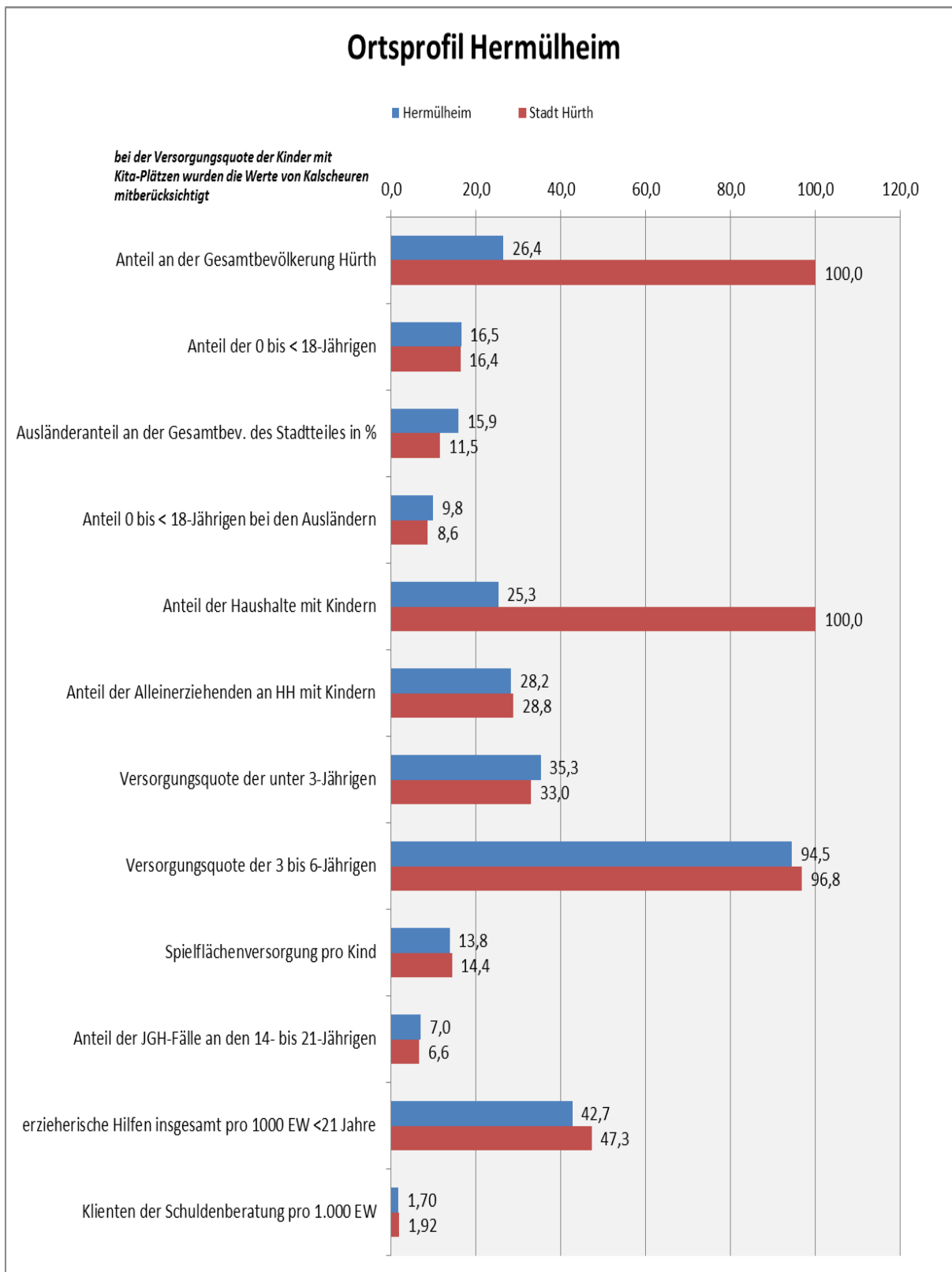


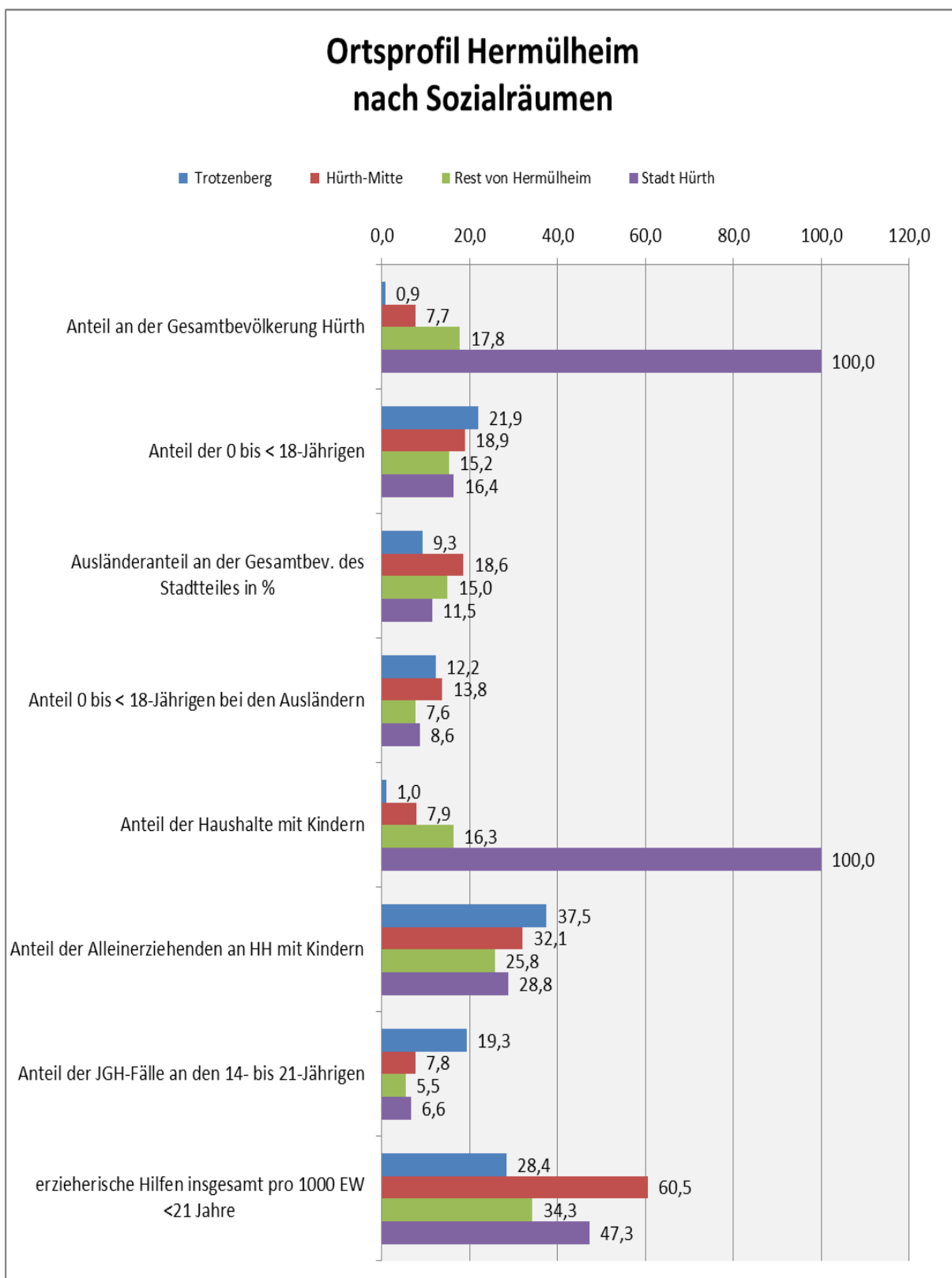


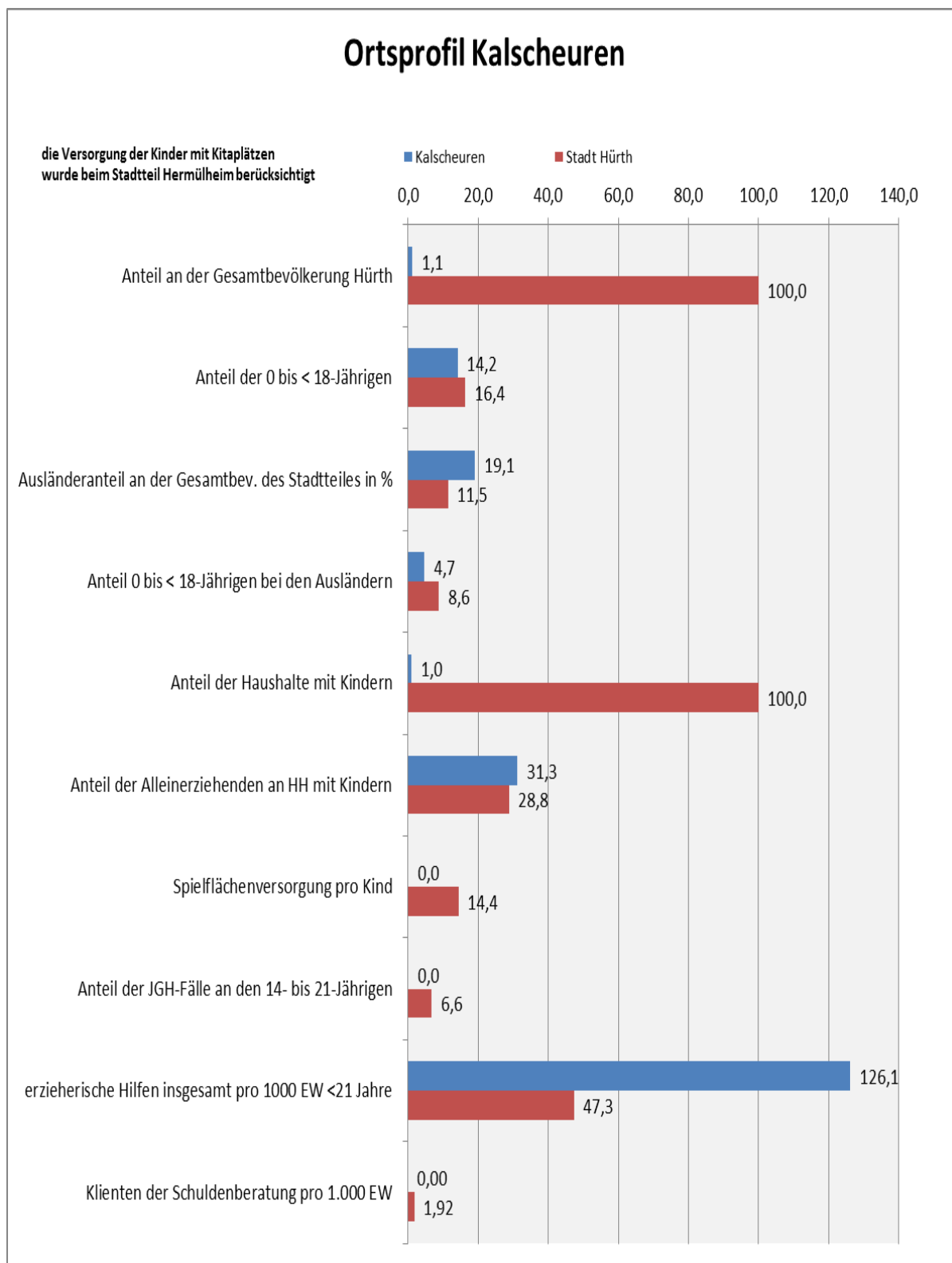


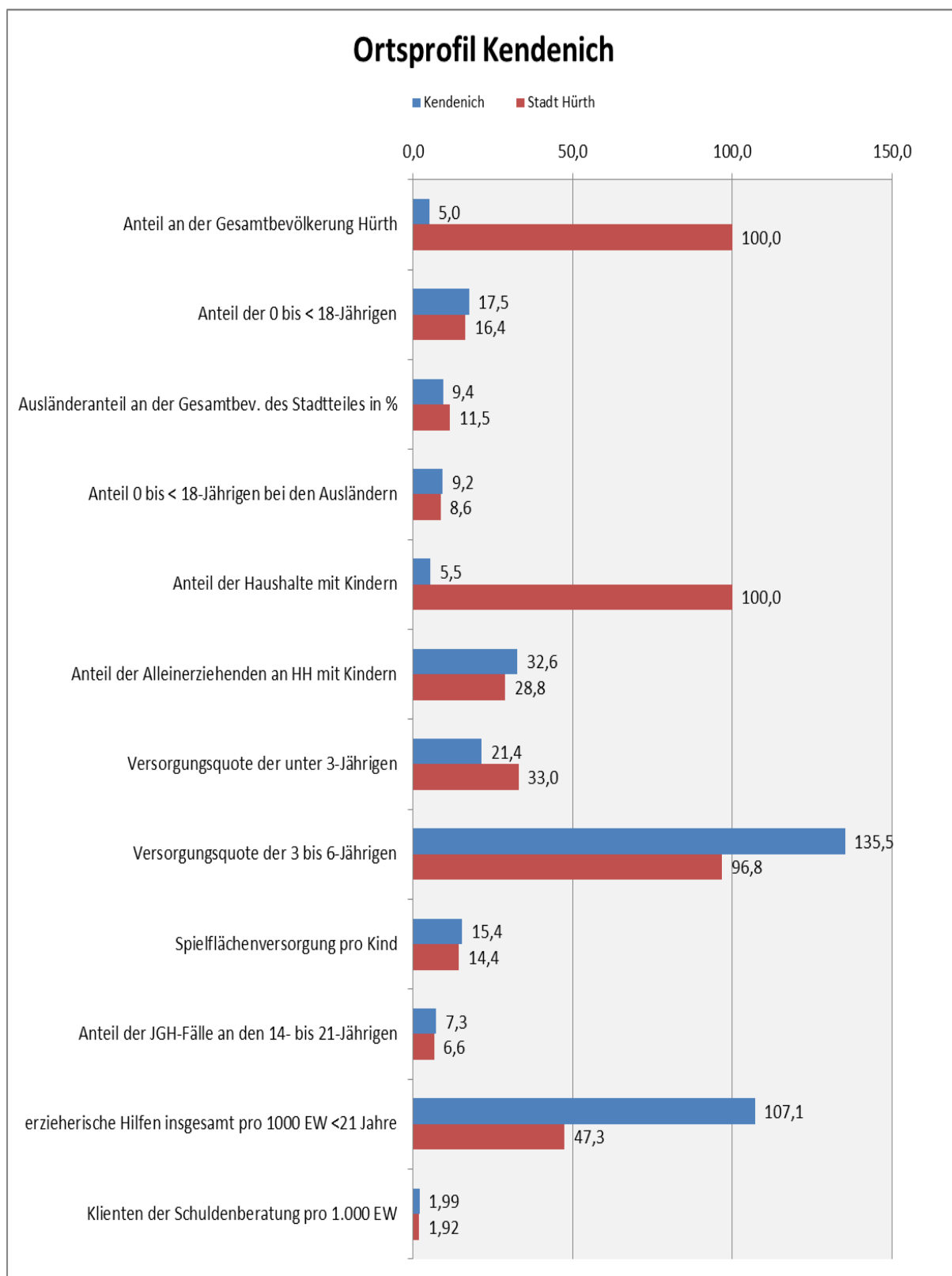


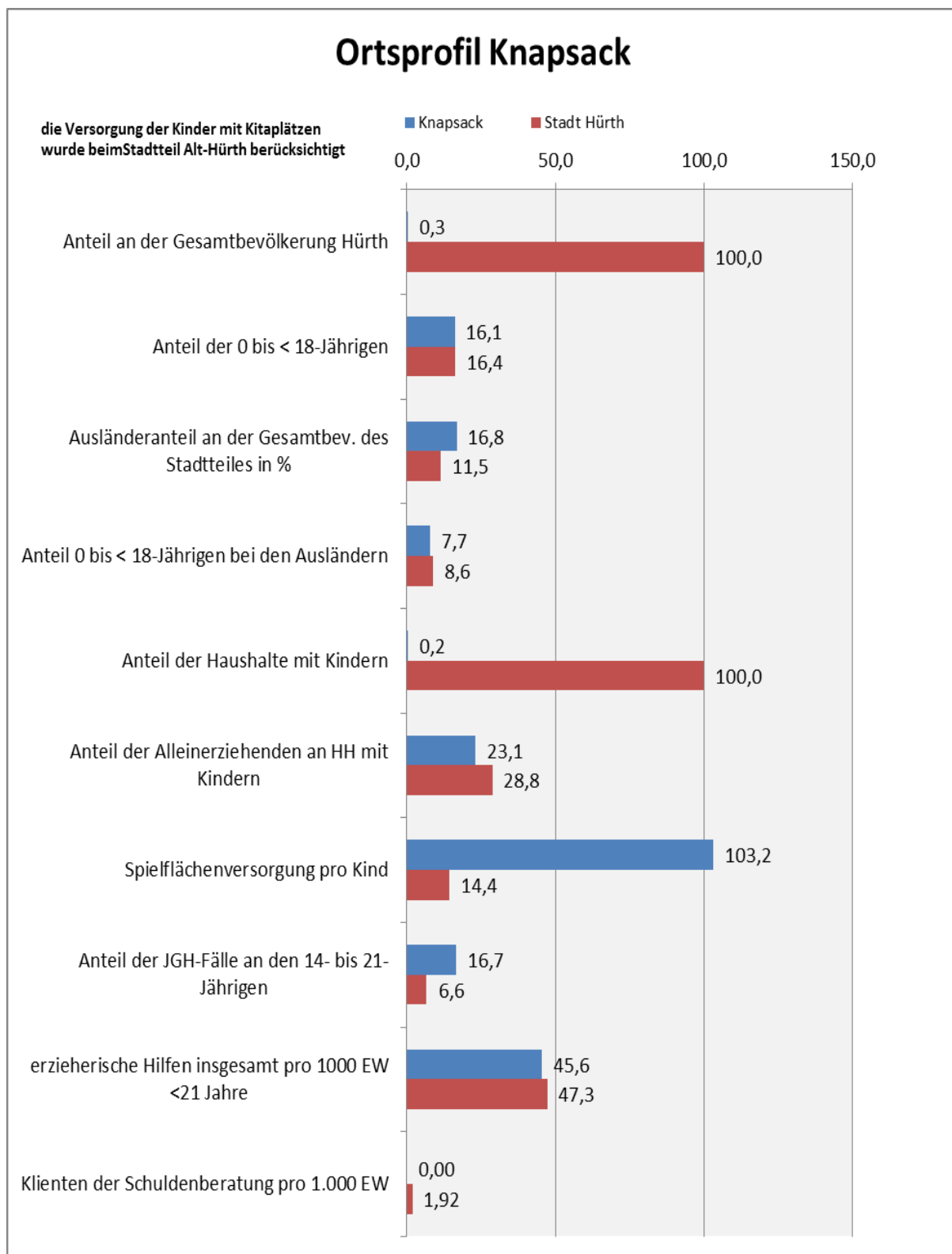


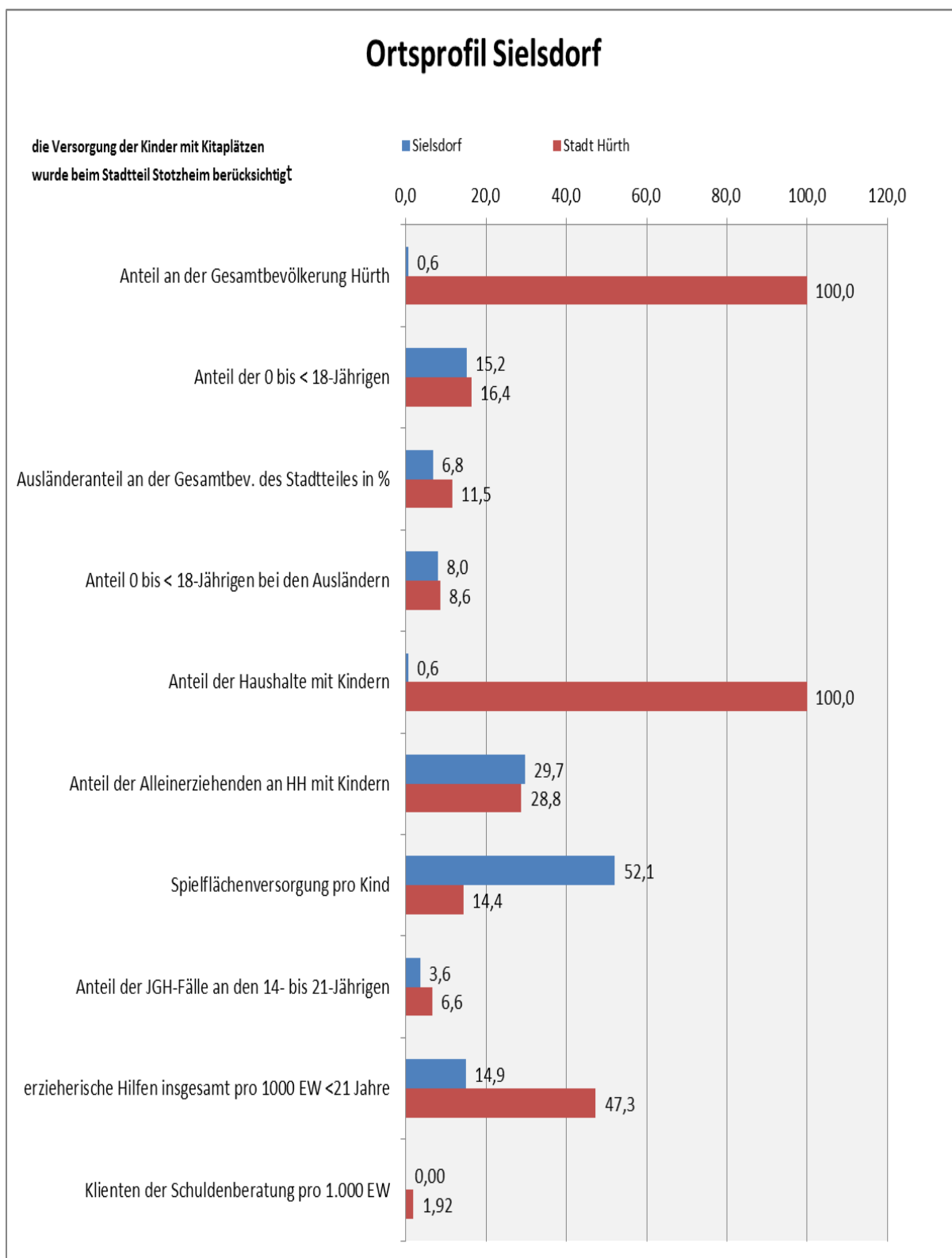


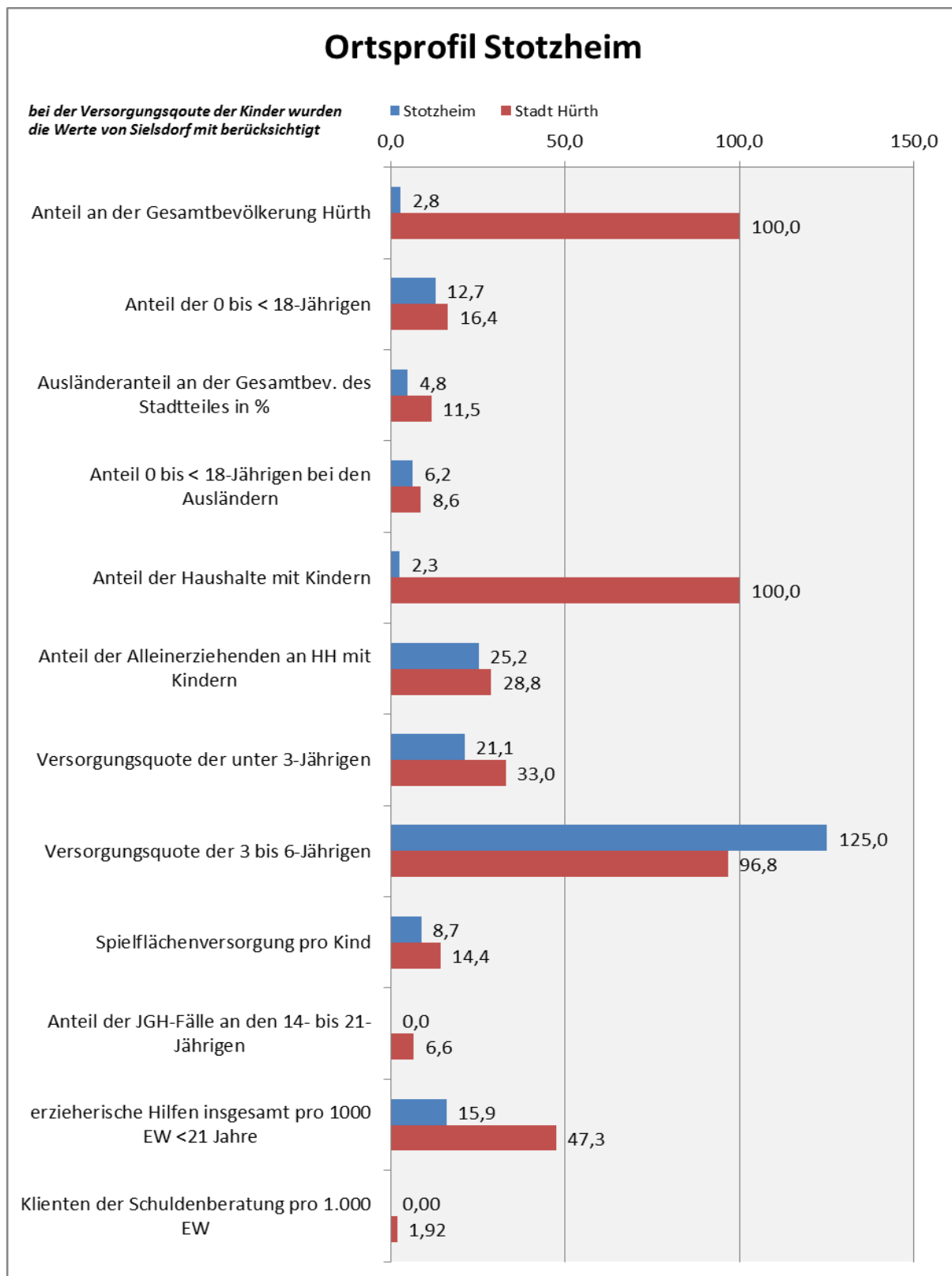












3.3 Beteiligung

Aufgabe der kommunalen Jugendhilfeplanung ist es, passgenaue Angebote unter Berücksichtigung der Interessen, der Bedarfe und der Wünsche der Betroffenen mit Blick auf den kommunalen Kinder- und Jugendförderplan für die entsprechenden Förderbereiche zu entwickeln. Dabei sind die frühzeitige Beteiligung der freien Träger und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu beachten.

Die gesetzliche Regelung findet sich in §80 SGB VIII und den §§ 6 und 8 des KJFöG.

Für den Kinder- und Jugendförderplan relevante Beteiligungsverfahren in der Stadt Hürth

- Kinder- und Jugendforum
 - ½ jährlich
 - Moderation: Bürgermeister
 - Organisation: Jugendhilfeplanung
 - Schwerpunktthemen: i.d.R. Freizeit, Spielflächen, Mobilität der Jugendlichen, etc..
- Regelmäßige Beteiligungsverfahren im Rahmen von:
 - Kinder- und Jugendarbeit (in Einrichtungen, durch Mobile Jugendarbeit, etc.)
 - Spielplatzaktionen und –gestaltung
 - Stadtteilplanung
 - durch Interessenvertreter in Arbeitskreisen
- Kinder- und Jugendbefragungen im Rahmen der Jugendhilfeplanung
- Elternbefragung zur Ferienbetreuung, im August 2015
- Interne und externe Expertenbefragung

4. Die Handlungsfelder der Kinder- und Jugendarbeit

4.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit

§ 12 KJFöG Offene Jugendarbeit

Offene Jugendarbeit findet insbesondere in Einrichtungen, Maßnahmen und Projekten, Initiativgruppen, als mobiles Angebot, als Spielplatzarbeit sowie in kooperativen und übergreifenden Formen und Ansätzen statt. Sie richtet sich an alle Kinder und Jugendlichen und hält für besondere Zielgruppen spezifische Angebote der Förderung und Prävention bereit.

Dabei handelt es sich keineswegs um eine freiwillige Leistung der Stadt Hürth. Diese kommunale Pflichtaufgabe ergibt sich aus dem Wortlaut des § 2 Abs. 2 Nr. 1 und der §§ 11 bis 14 SGB VIII.

4.1.1 Offene Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen

4.1.1.1 Standorte und Wirkungsbereich

Einrichtung/ Arbeitsbereich	Stadtteil/ Sozialraum	Einwohner im Stadtteil	Jugendeinwohner (6 – 21 Jahre)
Jugendzentrum	Hermülheim	16.044	1.930
InternetCafé Port@l	Efferen	12.734	1.836
Parlippo	Alt-Hürth	7.254	1.108
FischOThek	Fischenich	5.352	685
Underground	Berrenrath	3.156	506
Mobile Jugendarbeit	Hürth - Gesamt	60.798	8.320

Quelle: KDVZ, Stand 31.12.2014/ eigene Berechnungen

Die nachfolgende Vorstellung der Einrichtungen erfolgt auf der Grundlage der eigenen aktuellen Strukturdatenerhebung 2014, sowie auf Informationen aus Auswertungs- und Planungsgesprächen mit den Mitarbeiter/- innen.

Die tabellarische Darstellung ermöglicht einen besseren Vergleich der Einrichtungen, verdeutlicht jedoch gleichzeitig auch ihre Unterschiedlichkeit.

4.1.1.2 Darstellung aller Jugendeinrichtungen und der mobilen Jugendarbeit in Hürth

Name der Einrichtung					Träger der Einrichtung	
Fischothek,An St. Martin 7 in 50354 Hürth					Kirchengemeinde St. Martinus	
Standort					Öffnungszeiten	
Hürth - Fischenich						Tag Uhrzeit
Einzugsbereich der Besucher/-innen					Montag	-
	häufig	selten	nie		Dienstag	16:00 Uhr – 19:00 Uhr-
Naher Wohnbereich	7	3	5		Mittwoch	16:00 Uhr – 19:00 Uhr
Anderer Stadtteil	0	0	0		Donnerstag	-
Außerhalb Hürth	1	1	1		Freitag	-
					Samstag	-
					Sonntag	-
Hauptberuflich päd. Personal / Honorarkräfte					Sonstiges Personal	
Männliche Fachkraft		1 x Ehrenamtler			Reinigungskraft, Hausmeister	
Weibliche Fachkraft		1 x B.A. Sozialpädagogin/-arbeiterin				
Alter der Besucher/-innen (Stammbesucher)					Die wichtigsten Kooperationspartner	
	Anteil an Besucher/-innen in %		davon mit Migrationshintergrund in %			
6 – 10	0,00%		0,00%		Jugendberufshilfe FischNET	
11 – 13	62,50%		0,00%			
14 – 16	25,00%		0,00%			
17 – 17	12,50%		0,00&			
älter als 18	0,00%		0,00%			
Besonderheiten der Einrichtung / Schwerpunktthemen / Problemlagen						
Gewaltprävention, Jungenarbeit, Medienkompetenz, Konfliktlösung						
Bewertung					Erläuterung	
Räume	1					
Außengelände	-					
Personalsituation	2x Honorarkräfte				1x B.A. Sozialpädagogin/-arbeiterin 1x angehender Sozialpädagoge/-arbeiter	

Name der Einrichtung					Träger der Einrichtung	
Jugendzentrum (JuZe)					Stadt Hürth	
Standort					Öffnungszeiten	
Hürth - Hermülheim					Tag	Uhrzeit
Einzugsbereich der Besucher/-innen					Montag	13:00 - 21:00
	häufig	selten	nie		Dienstag	13:00 - 21:00
Naher Wohnbereich	x				Mittwoch	
Anderer Stadtteil	x				Donnerstag	13:00 - 21:00
Außerhalb Hürth		x			Freitag	15:00 - 22:00 / 24:00
					Samstag	
					Sonntag	Okt.-März 1 x monatlich
Hauptberuflich päd. Personal					Sonstiges Personal	
Männliche Fachkraft		1			7	
Weibliche Fachkraft		2			2	
Alter der Besucher/-innen					Die wichtigsten Kooperationspartner	
	Anteil an Besucher/-innen in %		davon mit Migrationshintergrund in %		Port@I, Mobile Jugendarbeit, Dr. Kürten Schule	
6 – 11	9%		54 %		Sprachkurse (Veranstaltungsort)	
12 – 14	30%		51%			
15 – 17	47%		52%			
18 – 21	9%		56%			
älter als 21	5%		77%			
Besonderheiten der Einrichtung / Schwerpunktthemen / Problemlagen						
Sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit, Spiel- und erlebnispädagogische Jugendarbeit, Angebote im Rahmen der Inklusion und Integration, personelle Unterstützung bei den Ferienspielen, diverse Öffnungszeiten an Wochenenden (Konzerte, Turniere, Workshops)						
Offener Treff, kulturpädagogische Angebote (Musik, Disco, „Hürth rockt“, „Local Hero“, Bandwettbewerbe), Fahrradwerkstatt, Raumvergabe an diverse Kooperationspartner (Hürther Brücke der Kulturen e.V., Gleichstellungsstelle Stadt Hürth – Frauenfrühstück -, Kurse der Bewährungshilfe Brühl, Hausaufgaben- und Übermittagsbetreuung für Schüler*innen der Dr. Kürten Schule), Betreuung von Sozialstündern der Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS) der Stadt Hürth						
Bewertung					Erläuterung	
Räume	Gute zentrale Lage				Renovierungsbedarf	
Außengelände						
Personalsituation	Sowohl weibliche, als auch männliche Mitarbeiter/-innen				Personalbedarf aufgrund neuer Aufgaben (Flüchtlinge, Inklusion, Integration, Medienpädagogik...)	
	Wichtige Funktion: Honorarkräfte					

Das Jugendzentrum hat eine zentrale Rolle im gesamten Stadtgebiet. Es ist die größte Jugendeinrichtung in Hürth, die darüber hinaus über eine sehr gute Erreichbarkeit durch die öffentlichen Verkehrsmittel verfügt. Sie wird aufgrund der Angebotsvielfalt, sowohl von Stammbesucher/-innen als auch von unregelmäßigeren Besucher/-innen gut besucht.

Name der Einrichtung					Träger der Einrichtung	
Mobile Jugendarbeit					Stadt Hürth	
Standort					Öffnungszeiten	
Bus der Mobilen Jugendarbeit (MobiBig)					Tag	Uhrzeit
Einzugsbereich der Besucher/-innen Hürth					Montag	13:15 - 14:15 14:30 - 17:00
	häufig	selten	nie	nur nach Schule	Dienstag	14:30 – 19:00 / 20:30
Naher Wohnbereich					Mittwoch	16:30 - 19:00
Anderer Stadtteil					Donnerstag	13:25 - 14:15 16:30 – 19:00
Außerhalb Hürth					Freitag	14:30 - 22:00
					Samstag	
					Sonntag	
Hauptberuflich päd. Personal					Sonstiges Personal	
Männliche Fachkraft	1				1	
Weibliche Fachkraft					1	
Alter der Besucher/-innen					Die wichtigsten Kooperationspartner	
	Anteil an Besucher/-innen in %		Davon mit Migrationshintergrund in %		1. Friedrich Ebert Realschule 2. Gemeinschaftshauptschule Kendenich	
6 – 11	17%		64%		Port@I, Jugendzentrum	
12 – 14	27%		64%		Seit 2015 Flüchtlingsunterkünfte (Bsp.: St Josef)	
15 – 17	40%		68%		Beteiligung am Sozialraumprojekt am Gustav-Stresemann-Ring	
18 – 21	13%		68%			
älter als 21	3%		69%			
Besonderheiten der Einrichtung / Schwerpunktthemen / Problemlagen						
Schulbezogene Jugendarbeit Sportliche und freizeitorientierte Jugendarbeit						
Aufsuchende Spiel- und erlebnispädagogische Jugendarbeit, cliquenorientierte Arbeit						
Krisenintervention, bedürfnisorientierter Einsatz in unterschiedlichen Sozialräumen						
Die Mobile Jugendarbeit sieht sich im Rahmen der Offenen Jugendarbeit als wichtige Ergänzung zur institutionellen Jugendarbeit und greift dort ein, wo diese in ihren pädagogischen Handlungsmöglichkeiten eingeschränkt ist. Insbesondere der Ansatz einer sozialräumlich orientierten Arbeit hat zum Ziel, aufsuchende und mobile Angebote direkt in den einzelnen Stadtteilen durchzuführen.						
Bewertung					Erläuterung	
Räume	"MobiBiG" Transporter					
Außengelände						
Personalsituation					1 VZ-Stelle nicht ausreichend	

Häufig wird die mobile Jugendarbeit in aktuellen „Krisenbereichen“ eingesetzt (Brennpunkte, Anwohnerbeschwerden, Cliques, Flüchtlinge, ...)

Name der Einrichtung					Träger der Einrichtung		
Internetcafé Portal					Stadt Hürth		
Standort					Öffnungszeiten		
Hürth - Efferen						Tag	Uhrzeit
Einzugsbereich der Besucher/-innen						Montag	
	häufig	selten	nie	nur nach Schule		Dienstag	15:00 - 19:00
Naher Wohnbereich	x					Mittwoch	16:00 - 20:00
Anderer Stadtteil						Donnerstag	16:00 - 20:00
Außerhalb von Hürth						Freitag	
						Samstag	
						Sonntag	
Hauptberuflich päd. Personal					Sonstiges Personal		
Männliche Fachkraft		1			3		
Weibliche Fachkraft					6		
Alter der Besucher/-innen					Die wichtigsten Kooperationspartner		
	Anteil an Besucher/-innen in %		davon mit Migrationshintergrund in %		Enge Kooperation mit Mobile JA und JuZe		
6 – 11	43%		60%		Freie Träger		
12 – 14	30%		53%		Beteiligung am Sozialraumprojekt am Gustav-Stresemann-Ring		
15 – 17	15%		74%				
18 – 21	11%		70%				
älter als 18	1%		75%				
Besonderheiten der Einrichtung / Schwerpunktthemen / Problemlagen							
Offener Treff							
Freizeitorientierte Jugendarbeit, Spiel- und erlebnispädagogische Jugendarbeit, Internet, Bewerbungen, Raumvergabe an das Bürgerhaus im Rahmen der Kinder und Jugendkulturarbeit – Kulturrucksack – und an Kooperationspartner im Rahmen der Ferienbetreuungen, Betreuung von Sozialstündern der Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS) der Stadt Hürth							
neue Medien							
Bewertung					Erläuterung		
Räume							
Außengelände	Nicht vorhanden				Jugendtreff hinter dem Gebäude		
Personalsituation					½ Stelle nicht ausreichend		

Die Einrichtung hat eine zentrale Rolle im wachsenden Stadtteil Efferen und wird zu-
meist von jüngeren Kindern und Jugendlichen frequentiert.

Name der Einrichtung					Träger der Einrichtung	
Underground					Kath. Kirchengemeinde	
Standort					Öffnungszeiten	
Hürth - Berrenrath					Tag	Uhrzeit
Einzugsbereich der Besucher/-innen					Montag	
	häufig	selten	nie	nur nach Schule	Dienstag	
Naher Wohnbereich	x				Mittwoch	
Anderer Stadtteil					Donnerstag	
Außerhalb Hürth					Freitag	
					Samstag	
					Sonntag	
Hauptberuflich päd. Personal					Sonstiges Personal	
Männliche Fachkraft						
Weibliche Fachkraft						
Alter der Besucher/-innen					Die wichtigsten Kooperationspartner	
	Anteil an Besucher/-innen in %		davon mit Migrationshintergrund in %			
6 – 11	45%		0%			
12 – 14	15%		0%			
15 – 17	22%		18%			
18 – 21	12%		0%			
älter als 21	6%		0%			
Besonderheiten der Einrichtung / Schwerpunktthemen / Problemlagen						
Offenes Angebot						
Bewertung					Erläuterung	
Räume						
Außengelände						
Personalsituation						

Name der Einrichtung					Träger der Einrichtung	
Kinder- und Jugendtreff Parlippo, Lindenstr. 5 in 50354 Hürth					Kirchengemeinde St. Katharina	
Standort					Öffnungszeiten	
Alt Hürth						Tag Uhrzeit
Einzugsbereich der Besucher/-innen						Montag 16:30 Uhr – 20:00 Uhr
	häufig	selten	nie	nur nach Schule		Dienstag -
Naher Wohnbereich	28	9	2			Mittwoch -
Anderer Stadtteil	0	0	5			Donnerstag 16:30 Uhr – 21:00 Uhr
Außerhalb Hürth	3	8	4			Freitag 16:30 Uhr – 22:00 Uhr
						Samstag Einmal im Monat
						Sonntag -
Hauptberuflich päd. Personal / Honorarkräfte					Sonstiges Personal	
Männliche Fachkraft		1 x Honorarkraft			5 x Ehrenamtler/-innen	
Weibliche Fachkraft		1 x B.A. Sozialpädagogin/-arbeiterin				
Alter der Besucher/-innen (Stammbesucher)					Die wichtigsten Kooperationspartner	
	Anteil an Besuchern in %		davon mit Migrationshintergrund in %		Jugendamt der Stadt Hürth	
6 – 10	19,35%		3 %		Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS) der Stadt Hürth	
11 – 13	45,16%		1 %		Intombi e.V.	
14 – 16	9,68%		2 %			
17 – 17	16,13%		0 %			
älter als 18	9,68%		0 %			
Besonderheiten der Einrichtung / Schwerpunktthemen / Problemlagen						
Medienkompetenz, gestalterische und Bewegungsangebote (Tanz AG für Mädchen, Graffiti AG), Gesundheit (Koch AG)						
Action Kameras, 4 Computers mit Internetanschluss						
Problemlagen: Rassismus, Alkohol- und Tabakkonsum						
Bewertung					Erläuterung	
Räume	5				1x Büro, 1x großer Raum, 1x Thekenraum, 1x Sportraum, 1x Bastel-/Handwerkraum	
Außengelände	Vorhof					
Personalsituation	1x Hauptamtlerin, 1x Honorarkraft, 5x Ehrenamtler/-innen				4x Ehrenamtler/-innen für Hausaufgabenbetreuung 1x Ehrenamtler/-in für den offenen Bereich Freitags	

Die Einrichtung hat eine zentrale Lage im Stadtteil Alt-Hürth und die Anzahl der Besucher/-innen mit Migrationshintergrund ist auffallend niedrig.

4.1.1.3 Qualitätsmerkmale

Wichtigstes Instrument zur Qualitätssicherung der Kinder- und Jugendarbeit sind die regelmäßig stattfindenden Wirksamkeitsdialoge, sei es der Fachkräfte der städtischen und freien Träger untereinander sowie mit Kindern und Jugendlichen.

Regelmäßige Schulungen von Mitarbeitern gehören ebenso dazu wie das Angebot einer regelmäßig stattfindenden Supervision sowie eines monatlichen Jour fixe.

Die Qualität der Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Träger wird durch entsprechende Kooperationsvereinbarungen und regelmäßigem fachlichen Austausch garantiert.

4.1.1.4 Bewertung/Ausblick/Maßnahmen

Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Jugendarbeit und der Infrastruktur insgesamt. Die Jugendarbeit gehört zu den wenigen kostenlosen Freizeitangeboten und spielt somit eine elementare Rolle in der aktuellen Armutsdiskussion.

Die Angebote der öffentlichen Jugendarbeit sind eng miteinander vernetzt und bilden, nicht zuletzt aufgrund ihrer zentralen Lage, somit das „Herz“ der Jugendarbeit in Hürth. Sie unterliegt den allgemeinen gesellschaftlichen Veränderungen und neuen Herausforderungen, wie beispielsweise Integration und Inklusion. Diese werden aufgenommen und in die Praxis geführt. So werden z.B. Kooperationen mit den Hürther Schulen vereinbart, um den Integrationssprachklassen die Angebote der offenen Jugendarbeit näher zu bringen, sie zu integrieren und die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gewährleisten zu können. Exemplarisch sind diese Angebote: Ferienspiele, Tanz, Fahrradwerkstatt, Kicker-Liga, Sport, kulturelle Angebote („Offene Bühne“, Discos, Konzertveranstaltungen, etc.). Sie sind zugänglich für alle Kinder und Jugendliche, insbesondere für Kinder und Jugendliche mit sozialer Bedürftigkeit, körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung und Fluchterfahrung. Daneben werden die Aspekte des Gender Mainstreaming berücksichtigt und ebenfalls umgesetzt. Der Migrationsanteil der Besucher/-innen liegt bei den städtischen Einrichtungen zwischen 51% und 77% (regelmäßige Zählungen in den Einrichtungen).

Die Einrichtungen der katholischen Kirche, Parliplo, FiscoThek und Underground, sind von zentraler Bedeutung im jeweiligen Sozialraum und konzentrieren sich auf die klassische Jugendarbeit mit ihren Zielgruppen im umliegenden Wohn- und Lebensbe-

reich. Der Anteil der Kinder- und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in diesen Einrichtungen liegt zwischen 0 und 3%.

Eine besondere Bedeutung hat die Mobile Jugendarbeit. Sie ist überall dort, wo keine Einrichtungen sind, konzentriert sich auf Jugendtreffpunkte im gesamten Hürther Stadtgebiet, Cliques, agiert in Krisensituationen und arbeitet in enger Kooperation mit den weiterführenden Schulen in Hürth. Ihre Mobilität wird unterstützt durch einen ausgebauten Transporter (Mobi Big), der mit unterschiedlichen Spiel- und Beratungsmaterialien ausgestattet ist. Zudem können dort vertrauliche Beratungsgespräche ermöglicht werden. Derzeit ist er montags an der Friedrich-Ebert-Realschule und donnerstags an der Gemeinschaftshauptschule Kendenich anzutreffen.

Im Zuge der Flüchtlingszuweisungen reagierte die Mobile Jugendarbeit direkt auf die neue Situation. Um den in den Notunterkünften untergebrachten Kindern- und Jugendlichen Ablenkung, Spiel und Spaß zu vermitteln, sucht die Mobile Jugendarbeit seit August 2015 einmal wöchentlich die Erstaufnahmeeinrichtung St. Josef auf. Dieses Angebot (Basteln, Malen, Ballspiele) wird, je nach Belegungstand, regelmäßig und sehr rege von Kindern und Jugendlichen angenommen. Die daraus entstandene Mehrbelastung, unter Berücksichtigung des eingesetzten Personals, hat zur Folge, dass bislang aufgesuchte Orte (z.B. Gustav-Stresemann-Ring...) nur noch sporadisch angefahren werden können. Nur die enge Kooperation der Mobilen Jugendarbeit mit den Einrichtungen der Stadt Hürth und einer Honorarkraft ermöglichen bislang dieses zusätzliche Angebot. Nach Antrag der CDU-Fraktion im Jugendhilfeausschuss (zwei Stellen in der Kombination Schulsozialarbeit und Mobile Jugendarbeit) wird derzeit eine Trägerschreibung erarbeitet, um auf die neue Herausforderung im Arbeitsfeld zeitnah reagieren zu können.

Zeitgleich ist zu beobachten, dass zunehmend mehr Jugendliche und Erwachsene aus den Flüchtlingsunterkünften das Jugendzentrum an der Bonnstraße aufsuchen. Aus Gesprächen mit den vor Ort tätigen Mitarbeiter/-innen wurde deutlich, dass aufgrund dessen die Stammesbesucher/-innen der Einrichtung immer häufiger fernbleiben. Um diesem Trend entgegen zu wirken, bedarf es eines hohen Maßes an pädagogischer Sensibilität und Gegenwirkens aller Mitarbeiter/-innen der Einrichtung.

Als Ergebnis ist fest zu halten, dass die jüngeren Besucher/-innen bereits gut integriert sind und die älteren, die nicht mehr der Zielgruppe der Offenen Kinder- und Jugendarbeit angehören, des Hauses verwiesen werden. Darüber hinaus werden weitere Angebote geschaffen, die ein stärkeres Miteinander ermöglichen.

Voraussetzung hierfür sind die Förderung der Sprachkenntnisse der Besucher/-innen und die personelle Verstärkung für das Jugendzentrum. Um adäquat auf die neue Situation und die oftmals traumatisierten Besucher (es handelt sich hauptsächlich um männliche Besucher) reagieren zu können, werden die Mitarbeiter/-innen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit im Umgang mit den geflüchteten Menschen geschult. Eine enge Kooperation mit dem Amt für Inklusion, Integration und Flüchtlingshilfe befindet sich derzeit im Aufbau. Ein weiterer Impuls hierzu kann bei der Fachkräftetagung *Erftprävent* gegeben werden, die sich gezielt mit dem Thema Flüchtlinge auseinandersetzt. Die Tagung fand am 11. Mai 2016 statt.

Das Angebot der Jugendeinrichtung Internetcafé Portal, im weiter wachsenden und sich verjüngenden Stadtteil Efferen, kann mit einem hauptamtlichen Mitarbeiter (½ Stelle) und den Honorarkräften dienstags bis donnerstags an den Nachmittagen geöffnet werden.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass eine adäquate Reaktion auf die einsetzenden Veränderungen (z.B. Schaffung von Angeboten für junge Geflüchtete) nicht möglich ist.

Für die Zukunft ist eine engere Vernetzung der Akteure der Kinder- und Jugendarbeit beabsichtigt. Im Rahmen der Jugendhilfeplanung wird es ab dem Jahr 2016 einen vierteljährlich stattfindenden Arbeitskreis zur Entwicklung von Qualitätsstandards geben.

4.1.2 Ferienangebote

Als zentraler Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit sind die Ferienangebote zu nennen. Die gesetzliche Grundlage liefert der § 10 Absatz 1 5. des dritten Gesetzes zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes, das Kinder und Jugendförderungsgesetz (3. AG-KJHG-KJFöG).

„Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit

5. die Kinder- und Jugenderholung

Ferien und Freizeitmaßnahmen mit jungen Menschen sollen der Erholung und Entspannung, der Selbstverwirklichung und der Selbstfindung dienen. Die Maßnahmen sollen die seelische, geistige und körperliche Entwicklung fördern, die Erfahrung sozialer Beziehungen untereinander vermitteln und soziale Benachteiligungen ausgleichen.“

4.1.2.1 Bestand

Ferienangebote 2015

Ferienzeit	Maßnahme	Angebots- tage	Alters- gruppe	Geplante Anzahl Teilnehmer/- innen	Tatsächliche Teilnehmer/- innen
Ostern	KreativWerkstatt Jugendamt in Koopera- tion mit dem Kinder- atelier	4	8 - 13 Jahre	25	15
Sommer	Ferienspiele PänzWelt e.V.	1.-3. Ferien- woche	6 - 12 Jahre	135	106
Sommer	Ferienspiele Caritasverband Rhein- Erft-Kreis	4 Wochen in den Ferien	6 - 12 Jahre	440	300
Sommer	Motto-Woche für Kinder Kinderatelier	1 Woche	6 - 11 Jahre	30	24
Herbst	SpieleCircus	5	6 - 11 Jahre	60	54
Herbst	Kids-Aktiv	5	8 - 13 Jahre	40	Absage mangels Teil- nehmer/-innen
Spielplatz- aktionen für Kinder	Jugendamt	6	3 – 12 Jahre	1000 geschätzte Besucher/- innen	1000 geschätzte Besucher/- innen

Überdies bieten die Einrichtungen der Jugendarbeit Tagesausflüge und spezielle Ferienangebote (z.B. aus dem erlebnispädagogischen, medienpädagogischen und / oder geschlechtsspezifischen Bereich) für die nicht verreisten Kinder und Jugendlichen an. Diese Angebote stehen allen Hürther Kinder und Jugendlichen offen.

4.1.2.2 Bedarf

Hierzu wurde im Sommer 2015 eine Bedarfserhebung in Form einer Fragebogenaktion durch die Jugendhilfeplanung durchgeführt.

Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

Allgemein

Insgesamt wurden 5000 Fragebögen an alle Schüler/-innen der Hürther Grund- und weiterführenden Schulen der Klassen 1 bis einschließlich Klasse 8 verteilt. 1069 Bögen wurden ausgefüllt zurückgegeben, damit wurde ein Rücklauf von 21,92% erreicht.

Unter Berücksichtigung der Angaben zur Kinderanzahl, die auf den einzelnen Fragebögen erfragt wurde, ergibt sich eine Gesamtkinderanzahl von 1570. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 31,4%.

Die Geschlechtsverteilung ist nahezu paritätisch.

Die Altersverteilung erstreckt sich von 5 bis 16 Jahre, knapp 60% davon sind im Alter von 7- 10 Jahren.

Teilnahme OGS

Insgesamt besuchen 62% der Befragten eine OGS. 45 % der Kinder nehmen an der Ferienbetreuung der OGS teil.

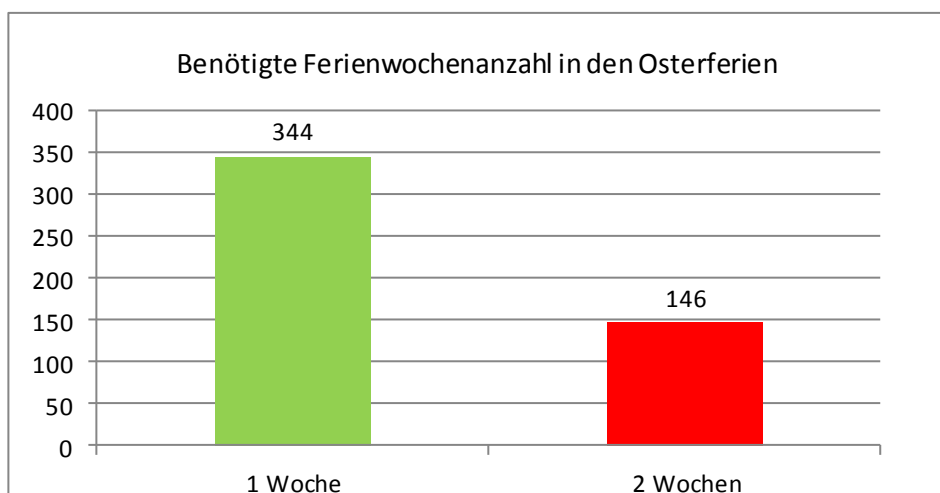
Die Frage „Ich benötige eine Ferienbetreuung außerhalb der OGS“, wurde insgesamt 925 Mal beantwortet, davon 270 Mal (29%) mit JA.

Anzahl der benötigten Betreuungswochen in den Ferien:

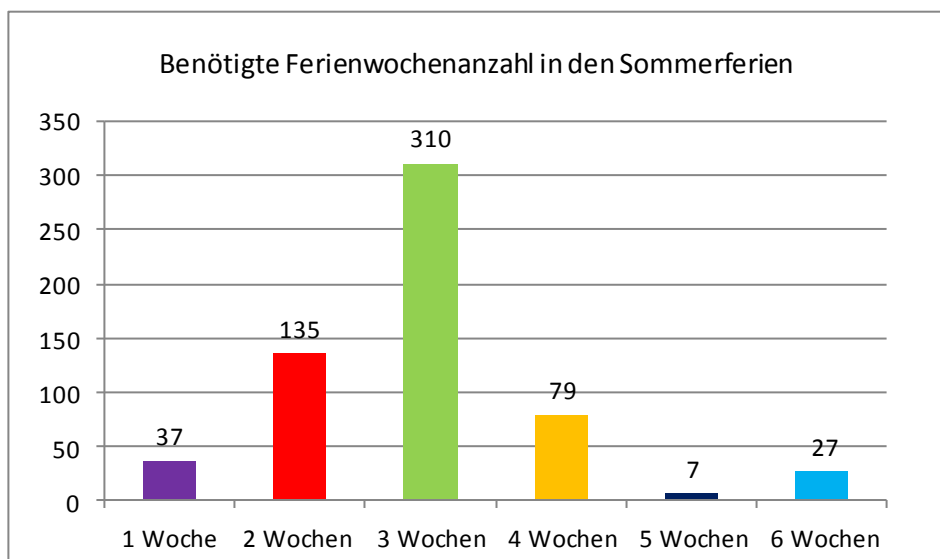
Die Anzahl der benötigten Betreuungswochen in den **Osterferien** wurde von insgesamt 490 Personen (46%) ausgefüllt. Davon benötigen

344 1 Woche in den Osterferien (70%).

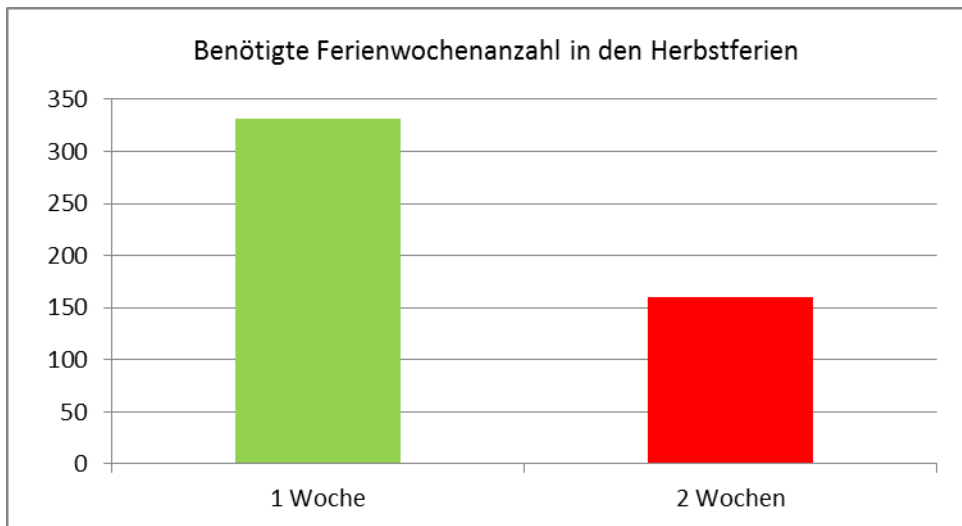
146 benötigen 2 Wochen in den Osterferien (30%).



In den **Sommerferien** sieht es wie folgt aus: insgesamt haben sich 595 Personen (56%) zu dieser Frage geäußert.



In der ersten Herbstferienwoche wird der Spiele – Circus für Hürther Kinder im Alter von 6 – 11 Jahren, in der zweiten Herbstferienwoche wird für die etwas älteren Kinder im Alter von 8 – 13 Jahren die Kids – Aktiv Woche angeboten. Diese Angebote wurden bisher über zwei Jahrzehnte rege angenommen. Im Jahr 2015 musste nun erstmalig die Kids – Aktiv Woche wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Diese, seit zwei Jahren zu bemerkende Tendenz, war unter anderem Anlass diese Befragung durchzuführen und spiegelt sich in nachfolgendem Säulendiagramm wieder.



Die Anzahl der benötigten Betreuungswochen in den Herbstferien wurde von insgesamt 491 Personen (46%) ausgefüllt:

331, also 67% benötigen 1 Woche

160, also 33% benötigen 2 Wochen.

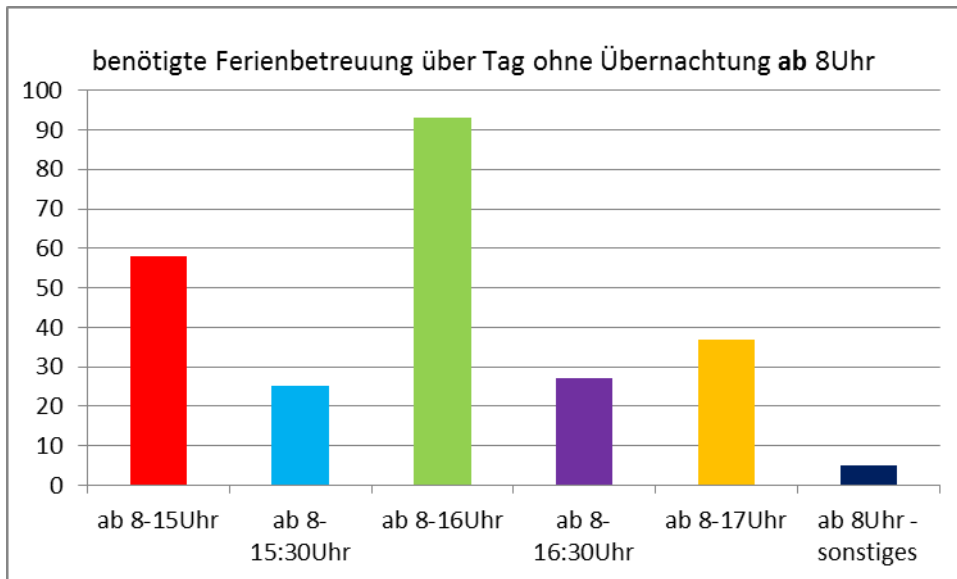
Es sollten auf jeden Fall Angebote für beide Ferienwochen vorgehalten werden.

Ich benötige eine Ferienbetreuung über Tag (ohne Übernachtung) zu folgenden Zeiten:

568 der Ausfüller (53%) haben die Gelegenheit genutzt, ihre Wunschurzeiten anzukreuzen. Nur 0,75% haben das Angebot genutzt bei sonstiges eigene Uhrzeiten einzutragen.

26% wünschen sich eine Ferienbetreuung, die bereits **vor 8 Uhr** beginnt, davon 36 % die bis 16 Uhr dauert.

43% wünschen sich eine Ferienbetreuung **ab 8 Uhr**, davon die Mehrzahl (37%) bis 16 Uhr.



245 wünschen sich die Ferienbetreuung bereits **ab 8Uhr**

14% wünschen sich einen Beginn **ab 8.30 Uhr**

15% **ab 9 Uhr**

2% hätten gerne einen noch **späteren Beginn**

Immerhin benötigen knapp 70 % der Befragten (aus Gründen der Berufstätigkeit) Ferienangebote ab 8 Uhr und früher, die meisten bis 16 Uhr.

Ich benötige eine Ferienbetreuung/-fahrt mit Übernachtung

89 % benötigen keine Ferienbetreuung mit Übernachtung, nur 11% haben diese Frage bejaht.

Ich würde mein Kind zu einer Ferienfahrt anmelden

76% der Befragten haben ein Interesse an einer Ferienfahrt, davon würden 50% ihr Kind an einer solchen Maßnahme anmelden.

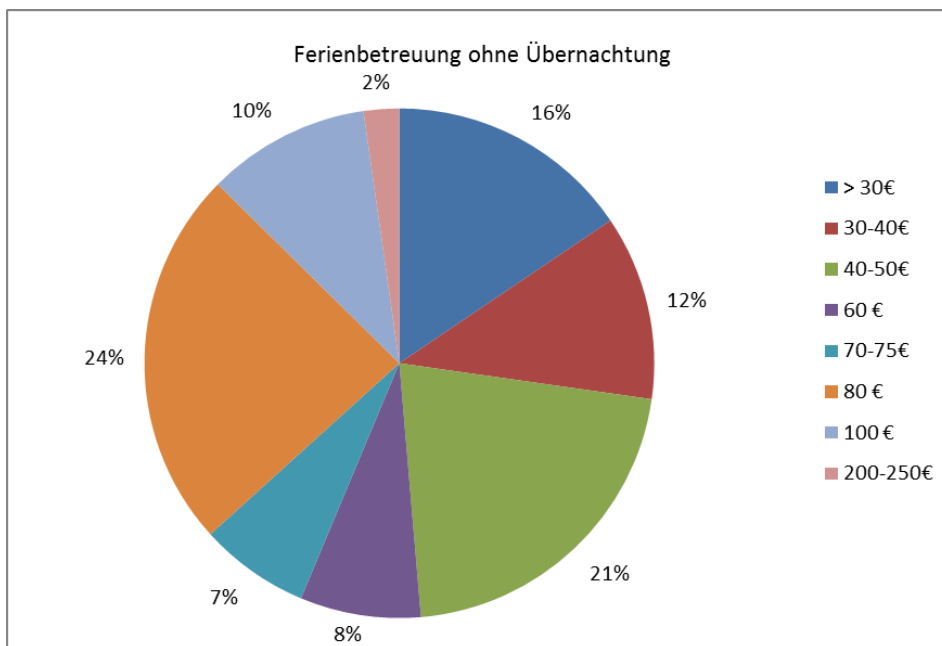
72 % wünschen sich eine Ferienfahrt von einer Woche, 24% zwei Wochen.

Ich benötigte eine behindertengerechte Ferienbetreuung

9 Eltern (1%) wünschen sich eine behindertengerechte Ferienbetreuung

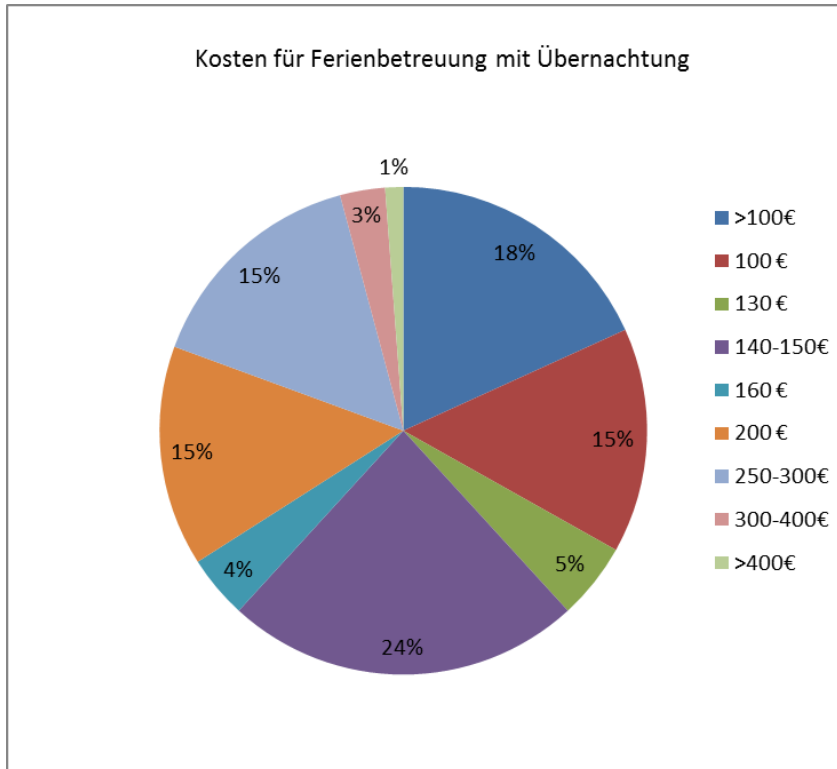
Finanzierung von Ferienangeboten

Zu einer **Ferienbetreuung ohne Übernachtung** haben sich 42 % der Befragten geäußert.



¼ der Befragten wären bereit 80 € für eine Ferienbetreuung ohne Übernachtung pro Woche zu zahlen. Rund 50 % würden nur bis zu 50 € pro Woche bezahlen wollen.

Zu einer Finanzierung einer **Ferienbetreuung mit Übernachtung** haben sich 31% geäußert.



¼ der Befragten würde für eine einwöchige Ferienmaßnahme mit Übernachtung bis 150 € zahlen, 33 % der Befragten max. 100 € und 30% würden zwischen 200 und 300 € bezahlen.

Fazit

Die Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt haben, zeigen eindeutig Interesse an der Gestaltung von Ferienangeboten und haben die Chance genutzt, ihre Vorstellungen ganz subjektiv zu äußern. Es kann davon ausgegangen werden, dass diejenigen, die erweiterte Ferienangebote wünschen in der Regel berufstätigt sind und entsprechende Nöte in der Versorgung haben.

Wie in der Darstellung des Bestandes aufgezeigt, gibt es in der Stadt Hürth zahlreiche Ferienangebote, die die OGS-Angebote ergänzen und Zeiten der Nichtbetreuung auffangen. Ob diese insgesamt ausreichen, die richtigen Zielgruppen erreichen und den

Bedürfnissen entsprechen, sollte, im Rahmen der Qualitätsentwicklung, gemeinsam mit den jeweiligen Trägern evaluiert werden. Hierzu haben bereits erste Gespräche mit den Veranstaltenden zur Anpassung der Angebotszeiten stattgefunden, die fortgeführt werden. Allerdings ist festzuhalten, dass eine Anpassung der Betreuungszeiten frühestens für das Jahr 2017 plan- und umsetzbar (Personalmehrkosten etc.) ist.

Vor dem Hintergrund der oben erläuterten Umfrage ist bereits heute feststellbar, dass die Anfangszeiten der Angebote angepasst werden sollten, die Altersgruppe der 5./6. Klässler (Übergang von der gut betreuten Grundschulzeit hin zur weiterführenden Schule ohne Ferienangebote) in den Blick genommen werden sollten und die Ferienangebote für **alle** Hürther Kinder erreichbar sein müssen. In diesem Zusammenhang sollte das Sonderzuschussverfahren für Familien mit geringem Einkommen vereinfacht werden.

4.1.3 Spielplatzaktionen

Ein weiterer „Klassiker“ der Ferienangebote in Hürth sind die so genannten „Spielplatzaktionen“. Diese finden in den Sommerferien jeweils mittwochs statt, immer auf einem anderen großen Spielplatz verteilt über das gesamte Stadtgebiet. 2015 feierten die Spielplatzaktionen ihr 25-jähriges Bestehen.

Zielgruppe sind Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren mit ihren Eltern. Die hohe Inanspruchnahme von durchschnittlich 200 Besuchern (min. 50 bis max. 500) zeugen vom Erfolg dieses Angebotes.

4.2 Jugendverbandsarbeit

§11 SGB VIII

Jugendverbandsarbeit findet in auf Dauer angelegten von Jugendlichen selbstorganisierten Verbänden statt. Sie trägt zur Identitätsbildung von Kindern und Jugendlichen bei. Jugendverbände und ihre Zusammenschlüsse haben aufgrund der eigenverantwortlichen Tätigkeit und des ehrenamtlichen Engagements junger Menschen einen besonderen Stellenwert in der Kinder- und Jugendarbeit.

4.2.1 Bestand

In Hürth gibt es ohne Sportjugend, 25 Jugendverbände (Liste im Anhang), die nach §75 KJHG anerkannt sind. Darüber hinaus gibt es eine Jugendherberge in der Trägerschaft des NaturFreunde Deutschland e.V.

Förderung von Jugendverbandsarbeit

Die Förderung der Jugendverbandsarbeit wird in den Förderrichtlinien vom 01.01.2012 geregelt. Ziel ist es, die Entwicklung und Entfaltung von Kindern und Jugendlichen in der Familie und unserer demokratischen Gesellschaft zu unterstützen und zu verantwortlichem, ökologischem Handeln zu ermutigen. Sie will ergänzend zu der Erziehung und Bildung in der Familie, Schule und Beruf wirken. Sie unterstützt das eigenverantwortliche Handeln und trägt zu Ihrer Identitätsbildung bei.

Zu den Aufgaben zählen:

- Soziale, politische, (inter-) kulturelle und arbeitsweltbezogene Jugendbildung
- Jugendarbeit in Freizeit, Spiel, Sport, Musik und Medien
- Kinder- und Jugenderholung
- Geschlechtsdifferenzierte Mädchen- und Jungenarbeit – Gender Mainstreaming
- Jugendberatung und Jugendsozialarbeit
- Internationale Jugendarbeit

Voraussetzung für die Förderung ist, neben der Anerkennung nach §75 SGB VIII, die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen freien und öffentlichen Trägern und die Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses der in den Verbänden tätigen Mitarbeiter/-innen. Hierbei wirken die im Stadtjugendring zusammengeschlossenen Verbände mit.

4.2.2 Qualitätsmerkmale

Um insbesondere den ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen Handlungskompetenz und Rechtssicherheit für ihre Tätigkeit in der Jugendarbeit zu vermitteln, sind geeignete Jugendleiterschulungen unverzichtbar. Alle Schulungen orientieren sich dabei an den „Empfehlungen der Kommunalen Spitzenverbände, des Landesjugendrings und der Landesjugendämter NRW zu den Schulungen zum Erwerb der Jugendleitercard (JuleiCa)“. Hierzu wurden Workshops zu den Themen „Gruppen leiten: spielend leicht!“, „Erste Hilfe“, „JuleiCa Kompakt I (Psychologische und pädagogische Grundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen) und II (Rechts- und Organisationsfragen der Kinder- und Jugendarbeit und meine persönliche Leitungskompetenz als Gruppenleiter)“ angeboten.

In Hürth wurde gemeinsam mit dem Jugendring ein umfassendes Qualifizierungs- und Schulungsangebot im „JuleiCa-Leistungskonzept“ entwickelt und damit ein Bündel an Schulungsmaßnahmen mit Maßstäben für die Qualität der ehrenamtlich und verbandlich getragenen Kinder- und Jugendarbeit in Hürth festgelegt.

Die Finanzierung der Qualitätssicherung findet ebenfalls über die Jugendförderrichtlinien statt.

Die verbandliche und öffentliche Kinder- und Jugendarbeit ist fester Teilnehmer der zweimal im Jahr stattfindenden Netzwerkveranstaltung „Gemeinsam das Kindeswohl schützen“ des Netzwerkes Frühe Hilfen.

4.2.3 Bewertung/Ausblick/Maßnahmen

Mehr denn je ist unsere Gesellschaft darauf angewiesen, für unterschiedliche Lebensbereiche vermehrt Fremd- und Eigenengagement zu entwickeln und zu unterstützen. Die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit ist der Klassiker in diesem Bereich, um dies zu erlernen und zu fördern.

Es besteht nach wie vor eine hohe Nachfrage für die genannten Qualifizierungsmaßnahmen. Dem Jugendamt der Stadt Hürth ist es ein besonderes Anliegen, dass sich die Träger einer Öffnung ihrer Maßnahmen im Sinne einer inklusiven Nutzung zuwen-

den. Für das hiesige Jugendamt könnte dies zukünftig eine vermehrte Beratungsarbeit für die Träger bedeuten und zusätzliche finanzielle Unterstützung über die bisherige Förderung hinaus, die in den Jugendförderrichtlinien festgeschrieben ist.

In den Fokus sollte außerdem die Akquise von Ehrenamtler/-innen rücken. Die Einführung von G8, sowie die Möglichkeit der früheren Einschulung führen nicht nur zu einer Bildungsverdichtung, sondern zu einer Verdichtung von Kindheit und Jugend allgemein. Der Wegfall der Wehrpflicht ermöglicht einen früheren Beginn der Ausbildung und des Studiums. Die Folge für die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit ist, dass immer weniger Heranwachsende für das Ehrenamt zur Verfügung stehen.

4.3 Jugendsozialarbeit

§ 13 Abs. 1 SGB VIII

Jungen Menschen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligung oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind, sollen im Rahmen der Jugendhilfe sozialpädagogische Hilfen angeboten werden, die ihre schulische und berufliche Eingliederung in die Arbeitswelt fördern.

4.3.1 Bestand

In Hürth gibt es verschiedene Träger von Maßnahmen der Jugendsozialarbeit.

Das FischNet (Träger: Katholische Jugendagentur Köln gGmbH) in Fischenich ist eine Anlaufstelle für Jugendliche und junge Erwachsene im Übergang zwischen Schule und Beruf und unterstützt Jugendliche bei der Berufswahl und der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz. Hierzu gehören ein Bewerbungstraining und das Zusammenstellen von Bewerbungsmappen. Einen Schwerpunkt stellt der Umgang mit dem PC und dem Internet als Informations- und Kommunikationsmedium dar. Entsprechende Kurse werden hier angeboten. Zudem bietet das FischNet ein Internetcafé an. Das FischNet existiert bereits seit 1998. Aktuell gibt es dort eine Vollzeitstelle, die durch die Bundesagentur für Arbeit gefördert wird.

Das Jugendgemeinschaftswerk ist in der Betreuung jugendlicher Spätaussiedler kreisweit aktiv. Ziel ist die Integration dieser jungen Menschen. Hierzu gehören insbesondere Sprachkurse, Freizeitangebote, Berufsberatung und Bewerbertraining.

4.3.2 Bewertung/Ausblick/Maßnahmen

Neben den oben angeführten speziellen Angeboten zur Jugendsozialarbeit, gibt es in Hürth viele Angebote und Maßnahmen, die als Querschnittsthema Jugendsozialarbeit leisten. Dazu zählen u.a. alle lernunterstützenden Angebot der Frühen Hilfen und die Schulsozialarbeit. Zudem gibt es in den Einrichtungen der Jugendarbeit viele niedrigschwellige Unterstützungsangebote im Bereich der Jugendsozialarbeit.

Aufgrund der Flüchtlingsthematik und vor dem Hintergrund des Inklusionskonzeptes ist ein erhöhter Bedarf feststellbar.

Es ist beabsichtigt ein gemeinsames Vorgehen zu entwickeln, um zielgerecht Angebote einsetzen zu können.

4.4 Erzieherische Kinder- und Jugendschutz

§ 14 SGB VIII

Jungen Menschen und Erziehungsberechtigten sollen Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemacht werden.

Ziel ist die Stärkung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen, um sie zu befähigen sich vor gefährdeten Einflüssen zu schützen. Auch soll die Eigenverantwortung der Eltern gestärkt werden.

4.4.1 Bestand

Maßnahmen und Projekte zum Schutz vor Gefährdungen gehören zum ständigen Handlungsfeld der Kinder- und Jugendarbeit.

In Kooperation mit der Fachstelle für Suchtprävention der Drogenhilfe Köln e.V., dem Kinderschutzbund Hürth, dem Arbeitskreis „Jugendhilfe Hürth e.V.“, den Ordnungsbehörden, Schulen und Kitas werden kontinuierlich zu unterschiedlichen Themen (Mobbing, Sucht, PC Spiele etc.) Veranstaltungen angeboten.

Für das Jahr 2016 ist die wiederholte Teilnahme an der überregionalen Veranstaltung *Erftprävent* geplant.

Bereits zum 7. Mal findet im Jahr 2016 die Jugendschutzfachtagung für Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule im Rhein-Erft-Kreis statt.

Die *Erftprävent* ist ein Gemeinschaftsprojekt der zehn Stadtjugendämter im Rhein-Erft-Kreis und leistet einen wichtigen Beitrag zur Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe. Sie zeigt Lösungsansätze zur Gewaltprävention, setzt sich mit sucht- und gesundheitspräventiven Ansätzen auseinander und beleuchtet Themen wie Jugendmedienschutz, Radikalismus, Flüchtlinge, Traumatisierung, kulturelle Andersartigkeit, Kinderarmut und Schulabsentismus.

Die *Erftprävent* setzt wichtige Impulse für die pädagogische Arbeit vor Ort. Ziel dabei ist es u.a. die Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe und Schule weiter verbessern.

Im Jahr 2016 wurde erstmalig vom Sachgebiet Jugendarbeit eine suchtpreventive Maßnahme im Straßenkarneval in Alt-Hürth geplant und erprobt.

Dabei handelte es sich um eine alkoholpräventive Maßnahme im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes. Kinder und Jugendliche bekamen nicht nur die Möglichkeit, sich Informationen zum Kinder- und Jugendschutz in Form von Flyern, Broschüren und Gesprächen einzuholen, sondern hatten zudem die Chance, sich bei Tee, Wasser oder einem belegten Brötchen aufzuwärmen. Das Hauptaugenmerk lag auf der positiven Ansprache der Jugendlichen.

Insgesamt waren vier hauptamtliche Mitarbeiter/-innen (JuZe, Mobile Jugendarbeit, Jugendamt) und zwei ehrenamtliche Helfer/-innen an der Aktion beteiligt. Als Kooperationspartner ist hier das Team vom Jugendzentrum Parlippo zu nennen.

Da eine gelingende Suchtprävention immer Kontinuität voraussetzt, werden für die folgenden Jahre die Weiterführung und der Ausbau dieser Maßnahme angestrebt.

4.4.2 Bewertung/Ausblick/Maßnahmen

Die angeführten Maßnahmen im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes werden in enger Kooperation mit den Einrichtungen organisiert und koordiniert. Ein erhöhtes Gefährdungspotential geht von der Mediennutzung durch Kinder und Jugendliche aus. Digitale Medien prägen das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen wie in keiner Generation zuvor. Im Mai 2015 wurde im Rahmen der Jugend- und Familienministerkonferenz festgestellt, dass 90% der 12-13 Jährigen regelmäßig online sind. Die kontinuierliche Konfrontation mit Gewalt, Sex und Extremismus gefährden die Werteentwicklung von Kindern und Jugendlichen. Hinzu kommen ein verändertes Konsumverhalten, die Möglichkeit des 24 Stunden online-shopping und die damit verbundene Gefahr der Überschuldung.

Es ist beabsichtigt, hier einen Abstimmungsprozess zum Kinder- und Jugendschutz in enger Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern zu entwickeln, um Maßnahmen zielgerichteter und nachhaltiger einzusetzen (vgl. AK QM).

5. Finanzen

		36201 Jugendarbeit (kommunaler Träger)				36202 Jugendarbeit (freie Träger)			
		<i>Erträge</i>	<i>Auf- wendungen</i>	<i>Sachkosten Saldo</i>	<i>Personal- kosten</i>	<i>Erträge</i>	<i>Auf- wendungen</i>	<i>Sachkosten Saldo</i>	<i>Personal- kosten</i>
Ergebnis	2007	6.941 €	20.022 €	13.081 €	- €	1.985 €	92.766 €	90.781 €	- €
Ergebnis	2008	6.078 €	26.937 €	20.859 €	- €	980 €	103.322 €	102.342 €	- €
Ergebnis	2009	5.560 €	20.592 €	15.032 €	21.554 €	320 €	88.233 €	87.913 €	18.176 €
Ergebnis	2010	6.940 €	14.702 €	7.761 €	23.443 €	1.000 €	62.814 €	61.814 €	20.065 €
Ergebnis	2011	8.286 €	17.276 €	8.990 €	22.082 €	970 €	91.904 €	90.934 €	17.655 €
Ergebnis	2012	8.345 €	18.684 €	10.339 €	25.935 €	1.890 €	63.855 €	61.965 €	23.113 €
Ergebnis	2013	6.425 €	16.627 €	10.201 €	28.896 €	1.150 €	69.183 €	68.033 €	24.796 €
Ergebnis	2014	7.638 €	19.698 €	12.060 €	31.348 €	1.455 €	69.768 €	68.313 €	27.289 €
Ergebnis	2015	8.320 €	25.050 €	16.730 €	33.933 €	200 €	93.500 €	93.300 €	29.270 €
Plan	2016	8.320 €	25.050 €	16.730 €		200 €	93.500 €	93.300 €	

		36307				36308			
		Jugendsozialarbeit				Erzieherischer Kinder- und Jugend- schutz			
		<i>Erträge</i>	<i>Auf- wendungen</i>	<i>Sachkosten Saldo</i>	<i>Personal- kosten</i>	<i>Erträge</i>	<i>Auf- wendungen</i>	<i>Sachkosten Saldo</i>	<i>Personal- kosten</i>
Ergebnis	2007	- €	5.834 €	5.834 €	- €	- €	4.184 €	4.184 €	- €
Ergebnis	2008	- €	11.200 €	11.200 €	- €	- €	4.361 €	4.361 €	- €
Ergebnis	2009	- €	11.400 €	11.400 €	3.487 €	- €	4.223 €	4.223 €	1.525 €
Ergebnis	2010	- €	11.880 €	11.880 €	3.150 €	- €	2.136 €	2.136 €	703 €
Ergebnis	2011	- €	10.851 €	10.851 €	3.135 €	- €	6.490 €	6.490 €	1.153 €
Ergebnis	2012	- €	11.880 €	11.880 €	3.629 €	- €	6.443 €	6.443 €	814 €
Ergebnis	2013	- €	11.880 €	11.880 €	4.227 €	- €	6.746 €	6.746 €	4.763 €
Ergebnis	2014	- €	17.243 €	17.243 €	3.779 €	70 €	6.747 €	6.677 €	4.461 €
Ergebnis	2015	- €	31.880 €	31.880 €	4.015 €	50 €	7.346 €	7.296 €	4.705 €
Plan	2016	- €	32.880 €	32.880 €		50 €	7.346 €	7.296 €	

6. Fazit und Maßnahmenplanung

Der vorliegende Kinder- und Jugendförderplan entspricht den "Empfehlungen zur Umsetzung des 3. AG-KJHG auf kommunaler Ebene" der Landesjugendämter Westfalen-Lippe und Rheinland.

Es handelt sich um den 3. Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Hürth und ist, wie

Betrachtet man rückblickend die Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in Hürth, so ist fest zu stellen, dass in diesem Bereich viele neue Herausforderungen hinzugekommen sind.

Durch die Einführung des Ganztages hat sich das Freizeitverhalten der Kinder und Jugendlichen erheblich verändert. Es ist kaum möglich Freizeitangebote außerhalb der Schule für Kinder und Jugendliche vor 17.00 Uhr anzubieten

Die UN-Kinderrechtskonventionen beschreiben in Artikel 2, Absatz 1 das Recht jedes Kindes "auf Gleichbehandlung, sei es wegen seines Geschlechtes, seiner Herkunft und Abstammung, seiner Staatsbürgerschaft, seiner Sprache und Religion, seiner Hautfarbe, seiner Behinderung, wegen seiner politischen Ansichten oder aus anderen Gründen". Das bedeutet, dass nicht nur der allgemeine Bildungsbereich wie Schulen und Kitas, sondern auch die Jugendarbeit gefordert ist. Nirgendwo kann Inklusion und Integration spielerischer gelingen als in der Kinder- und Jugendarbeit. Annäherung durch gemeinsame Aktionen und Angebote (Ausbau der bereits seit vielen Jahren bestehenden Sportangebote im JuZe und die weitere Öffnung der Ferienspiele für Inklusionskinder).

Die deutliche Zunahme von Kindern und Jugendlichen mit Fluchtgeschichte und die Verpflichtung in allen Lebensbereichen inklusive Angebote zu machen, stellt die Kinder- und Jugendarbeit vor neue Herausforderungen. Wie in den anderen Bereichen der Jugendhilfe auch sind diese nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ zu werten.

Ziel des Kinder- und Jugendförderplanes ist, neben der Schaffung von Transparenz den Stellenwert der Jugendarbeit innerhalb der Jugendhilfe zu verdeutlichen und eine Bestands- und Planungssicherheit für diesen Bereich zu schaffen. Dies setzt die Entwicklung und Sicherung von qualitativen Standards voraus. Wie bereits in den einzelnen Handlungsfeldern beschrieben, wird ein Arbeitskreis Qualitätsentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit, unter Beteiligung der freien Träger und des Jugendamtes, eingerichtet. Die Federführung obliegt dabei der Jugendhilfeplanung.

Dort sollen u.a. gemeinsame Maßnahmen in den Bereichen Inklusion und Integration entwickelt werden.

Die Laufzeit eines Kinder- und Jugendförderplanes ist abhängig von der jeweiligen Legislaturperiode. Ziel ist es der Kinder- und Jugendarbeit Planungs- und Finanzsicherheit bis 2020 zu geben.

7. Anlagen

Anlage I

Übersicht der Jugendverbände in der Stadt Hürth in alphabetischer Reihenfolge

	Name des Verbandes
1	Akkordeonorchester Hürth-Gleuel e.V.
2	BDJK - Dekanat Hürth
3	Deutscher Kinderschutzbund OV Hürth e.V.
4	Deutsches Rotes Kreuz - Jugendabteilung
5	DPB Gau Rheinland e.V. Stamm Saporoger Hürth
6	Evangelische Jugend Hürth-Mitte
7	Katholische Jugend St. Dionysius-Gleuel
8	Katholische Jugend St. Johann Baptist-Kendenich
9	Katholische Jugend St. Katharina - Alt-Hürth
10	Katholische Jugend St. Maria am Brunnen - Alstädten-Burbach
11	KG Blau-Weiß-Fischenich
12	KJG - Martinus - Fischenich
13	KJG - St. Brictius - Stotzheim
14	KJG - St. Mariä Geburt -Efferen
15	KJG - St. Wendelinus-Berrenrath
16	Malteser Jugend
17	Martinushilfe Hürth e.V.
18	Musik-Corps "Rheingold" Hürth-Efferen e.V.
19	Musikfreunde Hermülheim
20	Naturfreundejugend Kendenich
21	Orden Orca im Zugvogel Deutscher Fahrtenbund e.V.
22	Pfadfinderinnen Hag Sturmreiter
23	Prinzengarde Rot-Weiß Hürth 1947 e.V.
24	Tambourcorps "Edelweiß" Hürth-Kendenich 1951 e.V.
25	Tambour-Corps 1921 Hürth-Gleuel e.V.